

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

Jahresempfang mit
Polizeipräsident
Andreas Stenger
zum Thema
**Sicherheit und ihre
Bedeutung für den
gesellschaftlichen
Zusammenhalt**

am 8. März 2020 um 15:00 Uhr

im Bürgerhaus Bahnstadt, Gadamerplatz 1, 69115 Heidelberg



CDU Baden-Württemberg



„Es geht darum,
in den Dialog zu treten“

» Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, zu seinen Wahlkampfereignissen in Sachsen – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Ein klares Ziel, tolle Stimmung
und frische Ideen

» Klausurtagung der Landes-CDU in Kloster Schöntal – Seite 4
» Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann blickt auf den kommenden Landtagswahlkampf – Seite 26

„Bundesverband mittelständischer Wirtschaft“ lud zum Jahresausklang ins Palatin ein Nussbaum Medien mit dem „Unternehmer-STAR“ ausgezeichnet

Wiesloch (hjo). Der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) im Unternehmerverband Deutschland e.V. ist das Netzwerk für den Deutschen Mittelstand und stärkt durch gemeinsame Aktionen dessen Wettbewerbsfähigkeit. Er vertritt die Interessen von rund 900.000 Unternehmen.

Zum alljährlichen Jahresausklang hatte der BVMW-Bezirk Nordbaden-Rhein-Neckar am 10. Dezember seine Gäste in das Kongresshotel Palatin nach Wiesloch eingeladen. Gertrud Hilser und Josef Stumpf, die Leiter des Bezirks, der die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit der TechnologieRegion Karlsruhe umfasst, blickten zusammen mit über 160 Gästen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

UnternehmerSTARS

Highlight des Abends war die Ehrung der „Unternehmer-STARs“, wobei jeweils drei Unternehmen in sechs Kategorien für ihre besondere Leistung oder Expertise nominiert und ausgezeichnet wurden.

„Besonderer Stellenwert“

In der Kategorie „Digitalisierung/Industrie 4.0“ freute sich die Nussbaum Medien-Verlagsgruppe mit Sitz in St. Leon-Rot über den



Daniel Hopp im Gespräch mit Josef Stumpf.

Hauptpreis. Josef Stumpf überreichte die Trophäe an den freudig überraschten Geschäftsführer und Gesellschafter Klaus Nussbaum, der zusammen mit Christine Herzog (Stabsstelle Unternehmenskultur) und Andreas Tews (Geschäftsführung Marketing und Vertrieb) sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Timo Bechtold den Preis entgegennahm. Stumpf betonte in seiner Laudatio den besonderen Stellenwert des Spezialisten und Marktführers für lokale Kommunikation in Baden-Württemberg mit zehn Niederlassungen und einer wöchentlichen Auflage von über einer Million lokaler Printmedien. Das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern stelle sich zudem den Herausforderungen

der Zeit und dem digitalen Wandel. Nussbaum Medien verwies die ebenfalls nominierten anthesis GmbH aus Ettlingen sowie die Walldorfer Firma Schweickert Netzwerktechnik auf die Plätze.

Weitere Preisträger

Weitere Hauptpreisträger waren in der „Kategorie Innovation/Innovationsförderung“ die PEKKIP-Holding GmbH Heidelberg, im Bereich „Fachkräfte/Arbeitgeberattraktivität“ die Solute GmbH Karlsruhe und in „Außenwirtschaft“ die Walldorfer Ekosem-Agrar AG. Im Bereich „Unternehmensführung“ hatte die Alois Heiler GmbH aus Waghäusel die Nase vorn und in der Kategorie „Jungere Mittelstand“ war IBE Ingeni-

eur-Büro F. Eberhard GmbH aus Forst/Baden erster Preisträger.

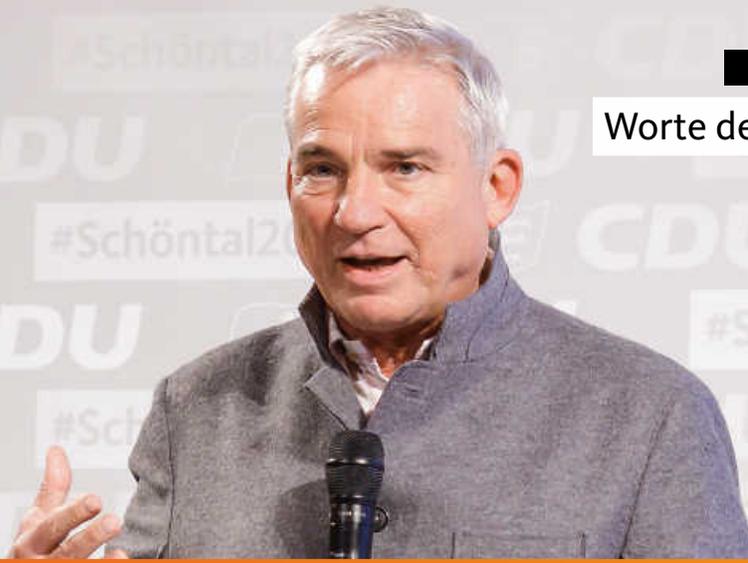
Im Gespräch: Daniel Hopp

Vorausgegangen war ein Interview-Talk zwischen Josef Stumpf und Multiunternehmer Daniel Hopp, Geschäftsführer der SAP-Arena und der Adler Mannheim. Der Impulsgeber und leidenschaftliche Eishockey-Fan, seit neuestem Mitglied im Verband, gab interessante Einblicke in seine Unternehmensführung, sprach über Hürden und Herausforderungen in Wirtschaft und Sport. Daniel Hopp, Sohn des Hoffenheim-Mäzens Dietmar Hopp, betonte auf die Frage des Unternehmertums und Leaderships die Verlässlichkeit des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitern. „Das Team ist wichtiger als die Einzelperson“, so Hopp, der weiterhin ausführte, dass ein Geschäftsführer stets offen für neue Impulse sein und den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken solle.

Zu Beginn des Abends hatten auch Ludwig Sauer, Bürgermeister der Stadt Wiesloch, sowie Matthias Eckstein, Geschäftsführer des Palatins, die Gäste begrüßt und willkommen geheißen. Musiker Benedikt Völker hatte am Klavier die musikalische Begleitung inne.



Bei der Auszeichnung mit dem „UnternehmerSTAR“ v.l. Gertrud Hilser, BVMW-Vorstand Tiemo Fojkar, Timo Bechtold, Christine Herzog, Klaus Nussbaum, Andreas Tews (alle Nussbaum Medien), Josef Stumpf. Fotos: hjo



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir stehen noch am Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Jahrzehnts. Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir zunächst ein Anliegen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und gesegnetes Jahr 2020 zu wünschen. Das neue Jahr ist mit zahlreichen neuen Chancen, neuen Hoffnungen und neuen Herausforderungen verbunden. Es liegt an uns allen, ob wir die Chancen nutzen und die Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. So können wir alle dazu beitragen, dass uns goldene Zwanziger bevorstehen – ökonomisch, ökologisch, politisch und menschlich. Lassen Sie uns mit Optimismus und Tatendrang in das neue Jahrzehnt starten!

Wir haben viel vor im Neuen Jahr!

Mit der CDU Deutschlands sind wir im Januar mit unserer traditionellen Bundesvorstandsklausur ins neue Jahr gestartet. Von Hamburg aus haben wir auf die kommenden zehn Jahre geblickt – für unser Land und für unsere Partei. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Grundsatzprogramm der CDU beschäftigt. Deutschland soll im Jahr 2030 innovativ, digital, wirtschaftsstarke, sicher und klimafreundlich sein. Wir als CDU wollen uns mit unserem Zukunftsprogramm für die kommenden zehn Jahre aufstellen. Damit wir auch in Zukunft eine starke Wirtschaft haben, setzen wir weiter auf die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken, indem wir ganz besonders auf digitalen Wohlstand und auf innovative und klimafreundliche Technologien setzen. Wir setzen auf Zusammenhalt, damit wir auch in Zukunft ein erfolgreiches und starkes Land sind. Wir setzen auf Sicherheit, denn ohne Sicherheit ist alles nichts.

In Hamburg haben wir uns mit den Leitplanken für unser neues Grundsatzprogramm beschäftigt – was muss es leisten? Mit unserem Grundsatzprogramm wollen wir deutlich machen, mit welcher Haltung und welchen Werten wir die Zukunft gestalten wollen. Wir

wollen uns nicht auf einzelne, kleine Schrauben versteifen. Wir wollen auf festen Grundsätzen unsere Zukunft bauen. Bei unserem Grundsatzprogramm kommen wir nun in die entscheidende Phase! Ende dieses Jahres wollen wir unser neues Programm beschließen. Bis dahin haben Sie alle noch die Möglichkeit, sich in die Debatte einzubringen. Nutzen Sie die Chance und bringen Sie sich ein!

Auf dem Bundesparteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen für die Zukunft

Bei unserer Bundesvorstandsklausur haben wir auch beschlossen, dass wir der engagierten Bewerbung unseres CDU-Landesverbandes folgen und der nächste Bundesparteitag bei uns in Baden-Württemberg, in Stuttgart auf der Messe, stattfindet. Das sind tolle Nachrichten! Tausend Delegierte plus tausend Gäste plus mindestens tausend Medienvertreter sind Anfang Dezember in der Stadt. Für Stuttgart und Baden-Württemberg ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich sympathisch, dynamisch und weltoffen zu präsentieren. Wir werden dort unser neues Grundsatzprogramm beschließen und damit die Antwort darauf geben, wie wir die nächsten zehn Jahre gestalten. Das ist also nicht nur irgendein Bundesparteitag – wir treffen in Stuttgart zentrale Entscheidungen für die Zukunft!

Wir senden ein deutliches Signal aus Schöntal!

Auch bei der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal haben wir uns Ende Januar mit der Zukunft beschäftigt. Bereits zum 13. Mal sind wir zu unserer Klausurtagung in Schöntal zusammengelassen, haben zwei Tage lang viel diskutiert und uns ausgetauscht. Das ist mittlerweile eine schöne Tradition, die aus dem Jahreskalender der CDU Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken ist. Mit unserer diesjährigen Schöntaler Erklärung „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ haben wir ganz konkrete Maßnahmen identifiziert, mit denen wir unsere Spitzenposition bei Technologie und Innovati-

on weiter ausbauen können. Bei unserer Idee von der Zukunft steht eines fest: Wir gehen alle Herausforderungen offen und lösungsorientiert an. Ideologische Scheuklappen, enges Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir setzen auf Forschung und eine gute Ausstattung unserer Hochschulen, wir setzen auf Bildung – denn das sind die wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Die CDU steht für Anreize statt Verbote, für Freiheit statt Bevormundung, für Freiräume statt Gängelung, für Vertrauen in die Menschen und deren Kreativität und Schaffenskraft.

Baden-Württemberg hat einen Spitzenplatz in Europa, wenn es um Innovation geht. Wir denken nach vorne, für uns zählt die Zukunft und nicht die Vergangenheit. Wir wollen Baden-Württemberg gestalten und für unser Land immer wieder aufs Neue den Titel Musterländle verdienen.

Ich glaube ganz fest an unsere Ideen, unsere Konzepte für die Zukunft und bin mir sicher, dass wir als CDU mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die besten Lösungen für dieses Land haben. Also packen wir es gemeinsam und mit voller Zuversicht an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal

Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

Mit einem klaren Ziel, mit toller Stimmung und mit frischen Ideen bildete die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal einen klasse Auftakt in das Jahr 2020!

Auch wenn es kein Wahlkampfauftakt war, stand doch die Vorbereitung des kommenden Landtagswahlkampfes im Fokus der diesjährigen Klausur. Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte die Tagung deutlich: „Wir haben uns super aufgestellt für unseren Fahrplan zur Landtagswahl 2021. Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann hat uns mit ihrer begeisternden Rede für die anstehenden Aufgaben eingestimmt und klar aufgezeigt, worauf es ankommen wird: Zuhören, Anpacken und Gestalten! Mit Susanne Eisenmann haben wir alle Chancen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die erste Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg stellen.“

Nach der Rede der Spitzenkandidatin ging es zunächst um die Frage, wie – neben den klassischen Mitteln des Wahlkampfes – Erkenntnisse der Demoskopie und die Möglichkeiten eines modernen Online-Wahlkampfes dabei helfen können, potenzielle Wählerinnen und Wähler noch besser und direkter zu erreichen.

Im Rahmen des Abendprogrammes berichtete der Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, über die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Freistaat (siehe Interview auf Seite 6-7).

Nicht nur die Wahlkampforganisation wurde in den Blick genommen, für die kommenden Monate bis zur Landtagswahl hat sich die CDU Baden-Württemberg auch inhaltlich stark aufgestellt. Die Teilnehmer forderten in ihrer „Schöntaler Erklärung“ eine „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ für

Arbeitsplätze, Wohlstand und die Bewältigung des Klimawandels. Dabei stehen die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Technologieoffenheit im Zentrum des Beschlusses. Das Ziel für die Christdemokraten ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Verzicht.

Die Funktions- und Mandatsträger der CDU nahmen außerdem die Zukunft der Landwirtschaft in den Blick. Im entsprechenden Beschluss wurde deutlich: Die Landwirtschaft leistet einen ganz zentralen Beitrag für Natur- und Artenschutz. Landwirtschaft und Naturschutz müssen deshalb Hand in Hand gehen.

Zudem fand die Klausurtagung auch einen klaren Beschluss zur Finanz- und Steuerpolitik: Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern!



Am Freitag blickte die CDU auf die Landtagswahl 2021. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Thomas Strobl zeichnete Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann die Leitlinien für die kommenden Monate auf und Generalsekretär Manuel Hagel MdL gab einen ersten Einblick in die Wahlkampforganisation. Am Abend – auf der Götzenburg mit Familie von Berlichingen – berichtete Alexander Dierks MdL aus dem sächsischen Wahlkampf.

#Schöntal20



Am Samstag lag der Fokus stärker auf den Inhalten. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Bild links unten) führte Manuel Hagel MdL in die Schöntaler Erklärung und Minister Peter Hauk MdL in das Papier zur Landwirtschaft ein. In puncto Social Media wurde aufgerüstet – mit Interviews in der „Social-Media-Lounge“ und mit einem Abschlussvideo, dessen erster Teil bereits zum Ende der Tagung gezeigt wurde.



Natürlich blieb auch bei dieser Tagung genügend Raum für Diskussionen und für Gespräche der Teilnehmer untereinander.

Kloster Schöntal



Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union Alexander Dierks MdL

„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

Herr Dierks, Sie sind in Baden-Württemberg geboren und als 11-Jähriger mit Ihrer Familie nach Sachsen gezogen. Was verbindet Sie noch heute mit dem Ländle?

Ein großer Teil meiner Familie wohnt nach wie vor im Ländle. Auch halte ich Kontakt zu Freunden aus meiner Kindheit. In den vergangenen beiden Jahren hatte ich leider weniger Zeit für Besuche in meiner alten Heimat als ich mir das gewünscht habe. Ich hoffe aber, dass sich das nun wieder bessert. Den schwäbischen Dialekt habe ich mir erhalten und ich liebe Rostbraten, Maultaschen und Trollinger.

Vor kurzem sind Sie dann wieder zu uns nach Baden-Württemberg gekommen und waren bei der Klausurtagung im Kloster Schöntal zu Gast. Dort haben Sie von Ihren Erfahrungen aus der Landtagswahl in Sachsen berichtet. Hat Sie der hart geführte Wahlkampf überrascht?

Nein, das hat uns nicht überrascht. Wir wussten von Anfang an, worum es geht und dass es ein hartes Stück Arbeit wird, unser Wahlkampfziel, klar stärkste Kraft zu werden, zu erreichen. Zwei Mal in Folge lagen wir bei landesweiten Wahlen hinter der AfD. Bei der Bundestagswahl 2017 nur mit 0,1 Prozent, bei der Europawahl im Mai letzten Jahres noch deutlicher. Nur 23 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben uns da ihre Stimme gegeben. Die politische Strategie der AfD ist es seit Jahren, ein Bild von Deutschland zu zeichnen, das geprägt ist durch grassierende Kriminalität, wirtschaftlichen Niedergang und soziale Ungerechtigkeiten allerorten. Und Schuld an diesen Zuständen hat zuvorderst die CDU. Dieses Bild verbreitet sie vor allem über die sozialen Netzwerke, wo sie ihre Fil-

terblasen ständig mit neuen vermeintlichen Skandal- und Empörungsmeldungen versorgen. Dadurch hat sich vor allem online, aber natürlich auch in die reale Welt ausgreifend,

„Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden.“

ein besorgniserregender Umgangston und eine zunehmend aggressiver werdende Diskussionskultur entwickelt. Insofern war es zu erwarten, dass dies auch den Wahlkampf prägen wird. Dieser hat dann einmal mehr deutlich gemacht, dass die AfD weder eine konservative noch eine bürgerliche Partei ist, auch wenn sie permanent versucht dies die Leute glauben zu machen.

Sie sind schon seit jungen Jahren politisch aktiv, mit 16 Jahren sind Sie in die JU eingetreten. Sie haben also schon einige Wahlkämpfe in verschiedenen Positionen miterlebt. Mit all den frischen Eindrücken nun aus dem sächsischen Wahlkampf: Wie hat sich Wahlkampf und Campaigning aus Ihrer Sicht verändert?

Der ganze Online-Wahlkampf, die Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird natürlich immer wichtiger. Ich bin aber davon überzeugt, dass dadurch nichts, was schon

früher wichtig war, ersetzt wird, sondern tatsächlich zusätzliche Herausforderungen und auch Chancen entstehen. Das A und O sind weiterhin ein überzeugender Spitzenkandidat bzw. Spitzenkandidatin, ein gutes Programm mit Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Genauso sind nach wie vor der Canvassing-Stand in der Fußgängerzone, der Haustürwahlkampf sowie ansprechende Plakate zentrale Stützen einer guten Kampagne. Auf nichts davon können wir verzichten, nur weil Facebook, Twitter oder Instagram wichtiger werden. Der gesamte Onlinewahlkampf ist aber mittlerweile eine weitere, feste Säule einer jeden Kampagne. Hier können wir Menschen direkt erreichen, in kürzester Zeit auf aktuelle Entwicklungen reagieren und vor allem mit Wählerinnen und Wählern interagieren. Gerade letzteres ist von zentraler Bedeutung. Es geht online nicht nur darum, Botschaften auszusenden, sondern in den Dialog zu treten.

Die sächsische AfD fiel mit einem besonders populistischen Wahlkampf auf. So verzichtete die Partei fast ausschließlich auf das Setzen positiver Botschaften und stellte das sogenannten „Anti-Campaigning“ gegenüber. Wie sah Ihre Strategie gerade im Hinblick auf der Negativ-Campaigning der AfD aus?

Auch das hat uns nicht wirklich überrascht. Wir kennen den Populismus und die Effekthascherei von der AfD bereits aus den vergangenen fünf Jahren im Sächsischen Landtag. Der AfD ging es im Wahlkampf einzig und allein darum, ein desaströses Bild von Sachsen und Deutschland zu zeichnen und daraus politisches Kapital zu schlagen. Uns war es



wichtig, dass wir unsere Kampagne nicht in Abgrenzung zu unseren politischen Mitbewerbern aufziehen, sondern als inhaltliches Angebot an die Wählerinnen und Wähler, wie wir in den kommenden Jahren unsere Heimat gemeinsam weiter nach vorn bringen. Das hat im Gegensatz zur AfD natürlich einen vollkommen anderen, nämlich positiven gestalterischen Ansatz. Bereits unser Regierungsprogramm haben wir nicht nur in Parteigremien, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger erstellt. Auf mehreren, so genannten „Ideenwerkstätten“ und über eine Online-Plattform haben wir ganz konkrete Vorschläge der Menschen aufgenommen und in den Programmprozess eingeschleust. Über 1.000 Ideen sind so zusammengekommen, 200 sind direkt in das Programm eingeflossen.

Vor allem zum Ende des Wahlkampfes konnte die Sächsische Union Wählerstimmen mobilisieren. Was war das Erfolgsrezept für diesen Schlussspurt?

Noch weniger Wochen vor der Wahl lagen wir in den Umfragen zurück, am Wahltag dann mit fast fünf Prozent Vorsprung vorn. Ich weiß, im Nachhinein sagt sich das immer leicht, aber es war wirklich so: Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden. Sie können nur überzeugen, wenn Sie selbst überzeugt sind – von ihren Kandidaten, von ihrem Programm und auch davon, dass Sie gewinnen können. Und natürlich hatten wir mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer einen Spitzenkandidaten, der bei den Sachsen unglaublich beliebt und geschätzt ist und sich in den knapp zwei Jahren im Amt bereits großes Vertrauen erarbeitet hat. Zu Ende hin haben wir Kampagne klar zugespitzt auf die drei ent-

scheidenden Fragen: Wer wird stärkste Kraft im Land? Wer wird Ministerpräsident? Und gelingt es, für Sachsen eine stabile Regierung jenseits der politischen Ränder zu bilden?

„Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen.“

Seit Jahren sprechen wir über die große Bedeutung des digitalen Wahlkampfes in der Gesamtkampagne einer Landtagswahl. Was haben Sie im Bereich Social Media Neues gemacht?

Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen und in den Dialog zu

treten, auch um die vorhin angesprochenen Filterblasen zu durchbrechen. Ein sehr wirksames Mittel waren die zahlreichen Mikrokampagnen, die wir im Laufe der Monate gestartet haben. Zu einem klar umrissenen Thema, das viele Menschen bewegt und beschäftigt, egal ob landesweit oder manchmal auch regional begrenzt, haben wir unsere Positionen klar formuliert und spezifische Webseiten aufgebaut, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung für unsere Positionen zum Ausdruck bringen konnten. Auf diese Weise haben wir mehrere Zehntausend Kontakte von Menschen gesammelt, mit denen wir im Laufe der Kampagne immer wieder direkt in Kontakt treten konnten und sie mit aktuellen Informationen versorgen konnten. Ein besonderes Highlight war auch der Video-Generator, mit der man seiner Familie, Freunden, Bekannten oder Nachbarn in der Woche vor der Wahl eine persönliche Botschaft von Michael Kretschmer per Mail oder WhatsApp schicken konnte. Dafür hat er die 200 häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen eingesprochen, damit wirklich individuell passende Videos erstellt werden konnten. Über 70.000 wurde innerhalb weniger Tage versendet.



Alexander Dierks MdL ist seit 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union. Davor war der 32-jährige seit 2011 Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien. Dierks ist in Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg geboren, zog aber mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Dresden und später nach Chemnitz. Dort saß er von 2014 bis 2019 im Stadtrat; ebenfalls seit 2014 ist er Mitglied des Sächsischen Landtages und dort Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration. In diesem Jahr war Dierks zu Gast bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Kloster Schöntal

Kurz gefasst

Die Beschlüsse aus Kloster Schöntal

Schöntaler Erklärung: Innovationsoffensive Zukunft Deutschland

Innovation schafft Wohlstand. Der Süden Deutschlands ist dabei Taktgeber. Es zeichnet Baden-Württemberg und Bayern aus, dass hier geforscht und erfunden wird. Allein im Jahr 2018 sind in diesen beiden Ländern fast zwei Drittel aller Patente in Deutschland angemeldet worden. Sechs von elf Exzellenzuniversitäten sind im Süden der Republik. Um die Spitzenposition auszubauen, fordern wir:

- » Stärkung der Batterie-Allianz zum Ausbau der Batterieforschung in der Region Ulm/Neu-Ulm/Ellwangen
- » eine neue Hochschulstrukturkommission, wie sie von unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann gefordert wurde
- » Nutzung der Chancen, die die Digitalisierung bietet, auch im Bereich Schule und Bildung
- » technologieoffene Förderung sauberer Antriebstechnologien für Fahrzeuge; dazu gehört die Erforschung und Massenfertigung synthetischer Kraftstoffe und der Ausbau der Wasserstoffladeinfrastruktur
- » den flächendeckenden Ausbau des 5G-Netzes

- » „Vorfahrt für Innovation“ muss als Leitprinzip Eingang in den baden-württembergischen Landesentwicklungsplan finden
- » einen Deutschlandfonds Bioökonomie, der die Ziele der Nationalen Bioökonomiestrategie mit finanziellen Mitteln hinterlegt
- » eine festverzinsten Innovationsanleihe des Bundes, um Wagniskapital für Gründungen zu erzeugen
- » schnelle Handlungsfähigkeit der Politik, um den Innovationssprüngen im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit der Setzung der richtigen Rahmenbedingungen folgen zu können

Die Zukunft unserer Landwirtschaft in Baden-Württemberg sichern

Die Landwirtschaft gehört zu Baden-Württemberg. Über 40.000 Familienbetriebe in Baden-Württemberg stellen sicher, dass die Regale in den Läden und unsere Kühlschränke zuhause voll sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit den höchsten Standards weltweit. Deshalb wollen wir weiterhin die flächendeckende Produktion dieser Lebensmittel durch bäuerliche Familienbetriebe zum Wohl unserer Bürger sicherstellen. Die CDU fordert daher:

- » Innovation für nachhaltige Bewirtschaftung, um mit noch weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen
- » länderspezifische Regelungen bei Grenzwerten für Düngemittel
- » eine Kompensation für die nach dem Brexit wegfallenden Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union
- » Unterstützung beim Risikomanagement und der Absicherung bei Wetterextremen

Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

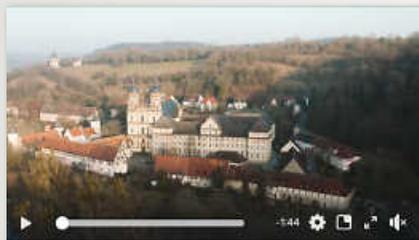
- » Wir fordern ein Festhalten an der schwarzen Null im Bund und im Land.
- » Eine Übernahme der Altschulden der Kommunen in einigen Bundesländern lehnen wir ab.
- » Eine neue Bodenwertzuwachssteuer lehnen wir genauso ab wie eine Vermögensteuer und Erhöhungen von Erbschafts- oder Einkommensteuer.
- » Die bestehenden Spielräume wollen wir sowohl für Investitionen als auch für Entlastungen nutzen.

Alle Beschlüsse finden Sie hier:

www.cdu-bw.de/ueber-uns/beschluesse/

Im Video

Das war #Schöntal20



Unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Video finden Sie auf Facebook:

www.cdu.org/s20v

hand in hand tours

100 Jahre LICHT IM OSTEN NEUESLEBEN

18. bis 30. August 2020
„Große Sommerkreuzfahrt in der Ostsee zu den Hansestädten und ins Baltikum“

Mit MS OCEAN MAJESTY **EXKLUSIV GECHARTERT**

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden ■ Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/Russland ■ Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen ■ Danzig/Polen ■ Hamburg

Heiner Zahn GmbH · Postfach 65 · 72222 Ebhausen · Tel. 074 58 9999-0
 Fax 074 58 / 9999-18 · info@handinhandtours.de · www.handinhandtours.de

Mit an Bord:
Dr. Günther Beckstein
 Ministerpräsident a.D.
 und weitere Referenten
 und Musiker

Kolumne

Liebe Mitglieder
der CDU Heidelberg,

das Jahr 2020 soll für unsere Partei ein gutes werden. Dafür haben wir einiges an unserer Arbeit auf Kreisebene geändert. Konkret:

» **Das neue Social Media Team** mit Sentiana Schwerin, Julian Dennig, Erich Kaiser, Marius Schörnig, Thorsten Riechers, Till Menke, Albrecht Friedrich und Julian Bollig hat seine Arbeit aufgenommen und schon erste Erfolge erzielt. Auf Facebook und Instagram gibt es jetzt regelmäßig Neuigkeiten von unserer Arbeit. Folgen und unterstützen Sie bitte diese Arbeit mit Ihrem „Like“ und Kommentaren, falls Sie diese Plattformen nutzen.

» Zwei Arbeitsgruppen zu zentralen Themen werden inhaltliche Impulse setzen und neue Ideen entwickeln:

Die **Arbeitsgruppe Verkehr, Stadtentwicklung und Digitales** wird von Benedict Bechtel und Karl Kraus koordiniert.

Die **Arbeitsgruppe Umwelt, Natur- und Klimaschutz** wird demnächst ihre Arbeit aufnehmen.

Sie haben Interesse mitzuarbeiten: Eine E-Mail an monika.kaiser@cdu-heidelberg.de

oder ein kurzer Anruf unter 06221 60800 reichen aus.

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit!

» **Kreisvorstand, Gemeinderatsfraktion und Bezirksbeiräte arbeiten jetzt enger zusammen.**

Die Bezirksbeiräte nehmen seit Januar regelmäßig an den Kreisvorstandssitzungen teil. Ebenso lädt seit Ende Januar die Fraktion die Bezirksbeiräte immer in der Woche vor einer Bezirksbeiratssitzung ins Rathaus ein, um die Tagesordnungspunkte vorzubesprechen.

Unser Ziel: bessere Abstimmung und dadurch klare und stringente Positionierung nach außen von Beginn an.

» Der **CDU-Stammtisch** wird monatlich durch die Stadtteile „wandern“ und dort aktuelle Themen aufgreifen. Im März zum Beispiel in Kirchheim das Thema „Patrick-Henry-Village“ und im April in Handschuhsheim das Thema „Umbau Dossenheimer Landstraße“. Ich lade Sie herzlich dazu ein, mitzudiskutieren.

Abschließend darf ich Sie herzlich zu unserem **Jahresempfang am Sonntag, den 8. März um 15 Uhr einladen**. Hauptredner wird der neue **Polizeipräsident Andreas Stenger** sein und



Alexander Föhr Foto: FotoAgenten/A. Löffler

zum Thema „Sicherheit und ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ sprechen. Ich würde mich freuen, Sie willkommen zu heißen.

Herzliche Grüße

Alexander Föhr
Kreisvorsitzender

NUSSBAUM+Club

Das Bonusprogramm für über 2 Millionen Baden-Württemberger.

Unsere Leser profitieren von zahlreichen Aktionen und Vorteilen, z. B. Coupons, oder attraktiven Verlosungen. **Jetzt testen**. Einfach Coupon ausschneiden und direkt sparen. Weitere Infos zum Club unter:

www.lokalmatador.de/vorteilsclub

Steiff Museum

Wir, Knopf und Frieda, begleiten euch auf der Suche nach den 3.000 Teddybären durch tolle animierte Erlebniswelten für alle Sinne!

20% auf die Eintrittskarte in das Steiff Museum

Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie den angegebene(n) Vorteil. Die Kombination mit anderen Rabatten oder Nachlässen ist nicht möglich. Pro Tag kann der Vorteil nur einmal eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich.

Steiff Museum
Margarete-Steiff-Platz 1
89537 Giengen a. d. Brenz
www.steiff.com

Dinger & Schwarz

Kältetechnik
Klimatechnik
Lüftungstechnik
Wärmepumpen

DS KÄLTECHNIK

Wir reduzieren Ihre Heizkosten um
50%
mit dem Betrieb einer
Inverter - Wärmepumpe

Der Fachbetrieb in Ihrer Nähe
Wieblinger Weg 100 - 69123 Heidelberg
Tel.06221.830686
mail:info@dinger-schwarz.de
www.dinger-schwarz.de

kauf BW

Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.

Aus Liebe zur Heimat.

»kaufinBW ist der Online-Marktplatz für Baden-Württemberg und unterstützt die Digitalisierung lokaler Unternehmen. Ein vielfältiges Einkaufserlebnis mit Cashback-Bonusprogramm, großem Servicevorteil und breiter Produktauswahl erwartet dich.«

Aktuell sind bereits über 100 Anbieter dabei, die wir nach und nach online schalten – und es kommen ständig neue dazu. kaufinBW bündelt die Kräfte der Anbieter aus der Region. Denn nur gemeinsam können wir große Ziele erreichen.

Jetzt in der Heimat shoppen

[kaufinbw.de](https://www.kaufinbw.de) ▶

Kolumne

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg, liebe Freunde,

in der zweiten Sitzungswoche in diesem Jahr haben wir in einer Sonderveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Auschwitz gilt heute als Synonym für den Massenmord der Nazis an Juden, Sinti und Roma und anderen Verfolgten. Im Jahr 1996 erklärte man den Tag der Befreiung zum offiziellen deutschen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Als Union stehen wir für ein entschlossenes Handeln gegen jede Form des Antisemitismus und Rechtsextremismus.

Über 30 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Um dieses Engagement vor allem in strukturschwachen und ländlichen Räumen zu stärken, hat die Bundesregierung die „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ ins Leben

gerufen. Für die Errichtung dieser Stiftung haben wir in zweiter und dritter Lesung die gesetzliche Grundlage gelegt.

Außerdem war der Jahreswirtschaftsbericht ein Thema im Bundestag. In den vergangenen elf Jahren ist unsere Wirtschaft durchgängig gewachsen. Vieles spricht dafür, dass wir auch 2020 auf einem stabilen Kurs bleiben werden. Unsere Arbeitslosenquote ist niedrig, noch nie in der Geschichte unseres Landes hatten so viele Menschen einen Job.

Als stellvertretender Vorsitzender des Verteidigungsausschusses habe ich an der Übergabe des Jahresberichts 2019 des Wehrbeauftragten Dr. Hans-Peter Bartels an den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Wolfgang Schäuble, im Reichstag teilgenommen.



Fotos: Büro Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB



Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB

In den vergangenen Jahren haben wir die Truppe Schritt für Schritt modernisiert und den Verteidigungshaushalt deutlich gesteigert, aber natürlich gibt es nach wie vor in vielen Bereichen unzweifelhaft Verbesserungsbedarf. Zu Recht hat der Wehrbeauftragte angemahnt, dass wir uns weiterhin bei den Themen Ausrüstung und Personal voll engagieren müssen. Entscheidend ist, dass das Material am Ende auch bei der einzelnen Soldatin und beim einzelnen Soldaten ankommt. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Fraktion setzte ich alles daran, dass unsere Truppe voll ausgestattet ist, wenn sie in immer komplexere Einsätze weltweit geschickt wird.

Auf Einladung von Botschafter a.D. Dr. Axel Berg, den ich aus meiner Zeit am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg bestens kenne und außerordentlich schätze, habe ich mit jungen Diplomatinen und Diplomaten aus Amerika, Europa, Asien und Pazifik über aktuelle außen- und sicherheitspolitische Fragen diskutiert. Sie alle nehmen derzeit am 44. Internationalen Diplomatenlehrgang des Auswärtigen Amtes teil. Zunächst habe ich ihnen meine Einschätzung zum Konflikt zwischen den USA und dem Iran, zur europäischen Verteidigungspolitik, zu unserem Verhältnis zu Russland und den Herausforderungen mit China dargelegt. Über den anschließenden spannenden Austausch mit den jungen Repräsentanten so vieler verschiedener Länder weltweit habe ich mich sehr gefreut.

Herzlich

Ihr Karl A. Lamers

Mitglied des Deutschen Bundestages

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Dialog mit Landwirten und den CDU-Stadträten Pfisterer und Wickenhäuser

Die geplante Verlagerung des Ankunftsentrums für Flüchtlinge in Heidelberg, das sich derzeit auf der ehemaligen US-Militärfläche Patrick-Henry-Village befindet, beschäftigt auch die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Karl Klein, Vorsitzender des Innenausschusses des Landtages, und Dr. Albrecht Schütte, der für die baden-württembergische CDU-Landtagsfraktion den Wahlkreis Heidelberg mitbetreut.

Zahlreiche Landwirte hatten sich bei Klein und Schütte gemeldet, da sie sich angesichts des möglichen Entzugs ihrer landwirtschaftlichen Flächen große Sorgen um ihre berufliche Existenz und Zukunft machen. „Ihre Sorgen verstehe ich sehr gut, denn ich komme selbst aus der Landwirtschaft.“, sagte Klein bei dem Treffen, das auf dem Gemüsehof Spieß in der Bauernsiedlung Neurröthelbach (Kirchheim) stattfand und an dem auch die beiden Heidel-

berger CDU-Stadträte Werner Pfisterer und Otto Wickenhäuser teilnahmen. „Von Beginn an und aus gutem Grund haben wir nordbadischen CDU-Abgeordneten für eine faire Verteilung der Flüchtlinge im ganzen Land geworben, aber als die Mehrheit des Heidelberger Gemeinderates für ein Ankunftszentrum in Heidelberg votierte, da hat das Land dies natürlich angenommen“, stellten Klein und Schütte fest.

Den Landwirten geht es insbesondere darum, dass nicht noch mehr „fruchtbarste Ackerböden versiegelt werden“. Landwirt Volker Kaltschmitt, stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Rhein-Neckar: „Von unserer Seite kommt ein grundsätzliches `Nein` zu allen Überlegungen, die mit der Versiegelung von bestem Ackerland zu tun haben. Dies widerspricht unseres Erachtens auch eindeutig den Zielen der Stadt Heidel-

berg, die den Klimanotstand ausgerufen hat. Ein solches Ansinnen ist für uns daher in keiner Weise nachvollziehbar.“

Alle teilnehmenden CDU-Mandatsträger waren sich darin einig, dass ein Ankunftszentrum im Heidelberger Gäulschlag keine weiter zu verfolgende Alternative sei: „Die Landwirte würden 16,5 ha bestes Ackerland verlieren. Dies würde die Existenz der Landwirte, die sich im Neurröthelbach und im Kurpfalzhof befinden, gefährden. Es wären ferner große Veränderungen am Flächennutzungsplan notwendig. Hinzu kommt, dass die Kirchheimer Landwirte genug mit weiteren Flächenverlusten zu kämpfen haben werden, beispielsweise durch die Zusammenlegung von Leimbach und Landgraben oder durch die Erweiterung der PHV um 18 ha.“

Stadtrat Werner Pfisterer berichtete aus dem Gemeinderat, in dem er „aktuell keine klare Meinung“ zu dieser Thematik sehe. „Wir als CDU hatten damals den Standort Wolfsgärten vorgeschlagen, das fand jedoch keine Zustimmung. Wir sind nach wie vor gegen ein Ankunftszentrum in Heidelberg und wiederholen unsere Forderung nach einer gerechten Verteilung im Land.“

Das Areal Wolfsgärten befinden die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Klein und Schütte von den derzeit diskutierten Standorten als einzigen, der in Betracht käme: „Die Wolfsgärten wären unseres Erachtens eine Alternative zum Standort PHV. Dort wäre ein neues Ankunftszentrum viel schneller umzusetzen, auch mit dem Flächennutzungsplan gäbe es kein Problem. Und da es sich um ein Ankunftszentrum handelt, werden die Flüchtlinge dort auch nur jeweils eine kurze Zeit untergebracht sein.“



Im Gespräch mit den Landwirten

Foto: Matthias Busse

Noch mehr Jobs in Ihrer Region!

jobsuche **BW**

www.jobsuchebw.de

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die CDU-Gemeinderatsfraktion möchte Ihnen auch in dieser Ausgabe einen kurzen Überblick aus dem Gemeinderat und der letzten Sitzung des Jahres 2019 geben.

Wir haben dabei die wichtigsten Tagesordnungspunkte herausgefiltert und zusammengefasst, denn auch diesmal war es mal wieder eine lange und vor allem diskussionsreiche Gemeinderatssitzung gewesen.

TOP 5 Bebauungsplan Neuenheim-Mitte:

Beim Tagesordnungspunkt fünf der Gemeinderatssitzung kam es gleich zu einer Diskussion, da wir als CDU-Gemeinderatsfraktion geschlossen dagegen stimmen werden.

„Eine Veränderungssperre werden wir nicht zustimmen können, Heidelberg ist eine erbaute Stadt und da muss man genau abwägen. Eine Veränderungssperre hilft dabei niemanden und ist kontraproduktiv“, gibt Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel zu bedenken.

„Ich bin entsetzt, dass hierdurch ein Bauvorhaben, welches auch noch für Senioren angedacht ist, dadurch verhindert werden soll. Auch wird die Veränderungssperre auch erst Mitte 2020 in Kraft treten und so könne man dies doch noch genehmigen“, ergänzt Fraktionskollegin Dr. Nicole Marmé.

So wurde dann auch bei der Abstimmung geschlossen dagegen gestimmt. Beschlossen wurde der Bebauungsplan trotzdem, verbunden mit einem Arbeitsauftrag an die Verwaltung.

TOP 18 Patrick Henry-Village/ Dynamischer Masterplan:

Der dynamische Masterplan für das Patrick Henry-Village führte in der Sitzung zu einer kontroversen Diskussion. Hierbei ging es um die Entwicklung und der Gestaltung des Geländes.

„Die Schärfe mit der hier die Diskussion geführt wird ist absolut nicht nachzuvollziehen. Es sind schon versiegelte Flächen vorhanden und dass man jetzt hier über einen Schallschutz diskutieren muss, kann ich nicht verstehen. Schon im Jahre 2017 wurde die mögliche Entwicklung illustriert und allen dargestellt.

Wir wollen hier für einen dynamischen Masterplan und Bebauungsplan abstimmen und nicht darüber endlos diskutieren.

Wir als CDU-Gemeinderatsfraktion stimmen dem Masterplan geschlossen zu“, so der Fraktionsvorsitzende Dr. Jan Gradel. Der Dynamische Masterplan wurde dann mit den Stimmen der CDU-Gemeinderatsfraktion beschlossen.

TOP 19 Verlagerung des Ankunftsentrums:

Wenn das Thema nicht so heikel wäre, könnte man auch hier sagen: Und täglich grüßt das Murmeltier.

Die Diskussionen um den Standort des Ankunftsentrums für Flüchtlinge wird wohl auch 2020 ein Thema sein, welches auf jeder Tagesordnung zu finden sein wird. Die endlosen Diskussionen um einen geeigneten Standort lähmen die Stadtentwicklung und führen zu parteipolitischen Präferenzen, welche einer geeigneten Lösung immer wieder im Wege stehen. Hier sollte man gemeinsam eine Lösung finden und auch Kompromisse eingehen können.

Die ersten Worte aus der Fraktion kamen von unserem Vorsitzenden Dr. Jan Gradel und richteten sich an die Rhein-Neckar-Zeitung und an den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, „gerade die Rhein-Neckar-Zeitung sollte hier genau zuhören. Es gibt einen Beschluss des Gemeinderates der besagt, dass eine dezentrale Unterbringung in Heidelberg ohne Ankunftszentrum möglich ist. Deswegen wird die CDU-Fraktion heute auch keinem Standort zustimmen.“

Stadtratskollege Alexander Föhr sieht das Problem „in den Signalen, die wir nach Stuttgart senden. Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit mehrheitlich deutlich gemacht, dass er das Ankunftszentrum in Heidelberg sieht, da das Personal, das bürgerschaftliche Engagement und das nötige Know-How dafür vorhanden sind. Klar ist dann aber auch, dass der Gemeinderat einen Standort anbieten muss, an dem das stattfinden kann. Mit den nicht enden wollenden Diskussionen drehen wir uns leider wieder einmal im Kreis, ohne dabei ein konstruktives Ergebnis zu erzielen.

Fakt ist: Es wäre schlecht für die Stadtentwicklung, wenn das Ankunftszentrum in der PHV bliebe.“

Föhr kritisierte im Zusammenhang mit der Standortsuche deutlich die völlige Tatenlosigkeit der grünen Landtagsabgeordneten, die keinerlei Engagement bei der Lösungsfindung an den Tag legt („wieder mal ein Totalausfall“). Nach langer Diskussion wurde beschlossen, dass die Wolfsgärten auch weiterhin als Alternative zum Gewinn Gäuslag im Rennen bleiben. Auch wurde durch einen Beschluss die Begrenzung auf maximal 8 ha für das Ankunftszentrum durchgesetzt. Ein Verbleib des Ankunftsentrums auf PHV wurde dagegen mehrheitlich abgelehnt. Es bleibt spannend was 2020 bringen wird.

TOP 24 Mobility Tracker:

„Der Leidensdruck der Pendler ins Neuenheimer Feld und der Anwohner in Bergheim, Neuenheim und Handschuhsheim ist sehr groß. Es ist wichtig, dass die Verkehrssituation effektiv und nachhaltig verbessert wird. Der Mobility Tracker ist ein innovativer Ansatz, den wir unterstützen und gerne schon vor zwei Monaten auf den Weg gebracht hätten“, erklärte Stadtrat Matthias Kutsch. Die Fraktionen von Grünen und SPD hatten damals mit vielen Nachfragen und ihrer ablehnenden Haltung eine frühere Beschlussfassung verhindert. Mit großer Mehrheit beschloss der Gemeinderat nun die Maßnahme.

TOP 28 Erweiterung des Turnzentrums Heidelberg – Ausführungsgenehmigung:

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die von der CDU beantragte Erweiterung des Turnzentrums Heidelberg. „Das ist ein Meilenstein für unser Turnzentrum! Mit dem größeren Turnzentrum schaffen wir eine gute Zukunftsperspektive für den Turnsport in Heidelberg. Wir freuen uns sehr mit den vielen Turnerinnen und Turnern in unserer Stadt, dass die Erweiterung jetzt endlich realisiert wird“, erklärt Stadtrat Matthias Kutsch.

TOP 32 Barrierefreie Straßenbahnhaltestellen:

Um den Nahverkehr auch für Menschen mit Behinderungen einfacher zu gestalten, gilt

Aus dem Gemeinderat



es dafür Sorge zu tragen, dass die Haltestellen komplett barrierefrei werden. Das unterstützen wir. Im Fokus steht hier insbesondere das Zentrum Heidelbergs mit dem Bismarckplatz.

„Wir brauchen hier einen großen Wurf und nicht weiterhin Stückwerk. Gemeinderat und Verwaltung müssen die Neugestaltung dieses zentralen Heidelberger Platz endlich angehen. Es ist unsere Aufgabe den Platz attraktiv und funktional zu machen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Dabei können wir dann auch endlich an allen dortigen Haltestellen die Barrierefreiheit herstellen. Die derzeitige Lösung mit einer Rampe ist unbefriedigend“, so Stadtrat Alexander Föhr.

TOP 33 Erweiterung VRNnextbike-Mietsystem:

Die Erweiterung des nextbike-Mietsystem, das in vielen Städten in der Region verbreitet ist, soll im Rahmen einer Ausschreibung erfolgen. Zudem wird der Vertrag mit dem Anbieter um fünf Jahre verlängert. Unser Stadtrat Alexander Föhr meint „das System ist gut und erfolgreich. Allerdings müssen wir die Preisentwicklung beobachten. Besonders wichtig ist, dass die Fahrräder regelmäßig gewartet, gepflegt, zwischen den Standorten ausgetauscht und ersetzt werden. Davon hängt der zukünftige Erfolg maßgeblich ab. Diese Infos müssen vom Anbieter transparent gemacht werden. Wir werden der Fortführung des Fahrradvermietensystem aber geschlossen zustimmen, da wir es für einen wichtigen Mobilitätsbaustein in Heidelberg halten.“

TOP 66 Ausschreibung und Einführung eines „Nachtbürgermeisters“:

Das Urteil bezüglich der Sperrzeitenverordnung in der Heidelberger Altstadt ist hinlänglich bekannt, nach Lösungsvorschlägen wird deswegen auch händeringend gesucht. Auf Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion wurde die Schaffung eines Nachtbürgermeisters gefordert. Die Umsetzung des beschlossenen Maßnahmenpakets wird die Problematik auf

Dauer nicht bewältigen können, hier muss eine langfristige Lösung gefunden werden. Jedoch entstand auch hier, ausgelöst durch die Grünen, eine lange Diskussion.

„Es war doch eigentlich klar, was wir vorher im Haupt- und Finanzausschuss besprochen hatten. Erst soll die Kampagne gestartet werden und dann der Nachbürgermeister eingesetzt werden. Nicht nur der Lärm sei das einzige Problem, wir wollen wieder mehr Qualität in die Heidelberger Altstadt bekommen.“

Am Ende wird uns das Gericht daran messen was wir geschafft haben und wie wir auch in Zukunft den Lärmpegel niedrig halten können, gemessen an den heutigen Werten. Gleich im Januar wird es dazu eine Arbeitsgruppe geben und eine erste Sitzung, diese dann unter einem externen Vorsitz. Wir müssen nachhaltige Ergebnisse bis März präsentieren, dies ist unumgänglich“, so der Fraktionsvorsitzende und Stadtrat Dr. Jan Gradel.

Aus den Reihen der Grünen kam jedoch die Fokussierung auf den Begriff des „Nachtbürgermeisters“, dieser sollte laut ihrer Meinung gestrichen werden und durch einen eigenen Vorschlag ersetzt werden.

„Man gewinnt den Eindruck, dass es jetzt darum geht wer den Antrag gestellt hat“, so Stadtrat Matthias Kutsch. „Wir beschließen doch hier und heute nicht über den Namen, sondern über das Verfahren. Wir sind der Meinung, dass das Verfahren gut und richtig ist, deswegen werden wir auch diesem geschlossen zustimmen“, ergänzt Stadtrat Kutsch.

Nach Beendigung einer hitzigen Diskussion um einen Begriff und nicht um die eigentliche Sache, konnte man sich darauf verständigen, dass auch weiterhin der Begriff eines/einer „Nachtbürgermeister/in“ in den kommenden Sitzungen zur Diskussion stehen wird.

Ihre
CDU-Gemeinderatsfraktion

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de

NUSSBAUM

Bericht von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Alles Gute für das Jahr 2020!

Für das neue Jahr 2020 wünsche ich Ihnen, auch im Namen der CDU-Fraktion, alles Gute, Gesundheit, Glück und dass Sie ihre persönlichen Ziele erreichen. Neben vielen wichtigen Einzelentscheidungen bspw. zur Zukunft des Neuenheimer Feldes oder dem Standort des Ankunftsentrums steht in diesem Jahr auch wieder die Herausforderung der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2021/22 an. Hier sollen wie immer viele Wünsche berücksichtigt werden, die alle für sich betrachtet auch sinnvoll erscheinen. Da es immer schwierig ist, Ausgaben zu verweigern und viele Kompromisse geschlossen werden müssen, führt dieses auch in Zeiten einer guten wirtschaftlichen Gesamtsituation meist dazu, dass trotz nied-

riger Zinsen weiter neue Schulden gemacht werden. Dabei ist eine weitere Verschuldung nur vertretbar, wenn die zusätzlichen Mittel in notwendige Zukunftsinvestitionen fließen und nicht zu finanziellen Dauerbelastungen führen. Schon heute belaufen sich die Schulden der Stadt auf fast 5.000 Euro pro Einwohner. In Baden-Württemberg ist nur Mannheim noch höher verschuldet und es sollte nicht das Ziel Heidelbergs sein, sich um diesen Spitzenplatz zu bemühen. Deshalb wünsche ich allen Entscheidungsträgern in unserer Stadt Weitsicht und Mut, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit unsere Stadt auch zukünftig handlungsfähig bleibt und auf kommende Herausforderungen reagieren kann.

Ihre Stadträtin **Prof. apl. Dr. Nicole Marmé**



Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Foto:

Steffen Diemer Photography

Bericht von Stadtrat Alexander Föhr

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

kürzlich durfte ich in einem Mercedes-Benz L1113, Baujahr 1982, Platz nehmen. Es ist Heidelbergs ältestes Feuerwehrfahrzeug im aktiven Dienst. Ohne historisches Nummernschild, obwohl es ihm zustehen würde. Das Fahrzeug versprüht Charme und ist gepflegt. Sicherheitsgurte hat es allerdings nicht. An Steigungen quält es sich. Nicht gut für ein Fahrzeug, das in Ziegelhausen, Peterstal und Schlierbach eingesetzt wird. Zuletzt haben wir die Finanzmittel für Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren erhöht. Feuerwehrhäuser in den Stadtteilen wurden und werden saniert oder sogar neu gebaut. Allerdings hat die Verwaltung auf CDU-Nachfrage bestätigt, dass es Handlungsbedarf sowohl beim Fahrzeugbestand (14 von 28 großen Wagen sind älter als 16 Jahre) als auch bei der Ausrüstung gibt. Für uns ist klar: Fahrzeuge und Sicherheitsausrüstung der Feuerwehrleute sind Pflicht und keine Kür. Das muss finanziell im städtischen Haushalt erkennbar sein. Dafür werden wir uns einsetzen.

Damit die Feuerwehr im Notfall schnell vor Ort ist, benötigt sie gute Infrastruktur. Vergangene Woche wurde auf unsere Nachfrage öffentlich, dass die Brücke zwischen Ziegelhausen und Schlierbach abgerissen und neu gebaut werden muss. Sie ist eine Lebensader



Alexander Föhr Foto: FotoAgenten/A. Löffler

im Osten Heidelbergs. Schlierbacher nutzen die Ärzte, das Bürgeramt oder das Seniorenzentrum auf der anderen Neckarseite. Für viele Ziegelhäuser ist der S-Bahnhof in Schlierbach täglicher Anlaufpunkt. Feuerwehr, Rettungswagen und Busse nutzen die Brücke. Kinder besuchen Kitas auf der jeweils anderen Neckarseite. Wir fordern, dass der Neubau mit höchster Priorität angegangen wird. Die Bewohner beider Stadtteile müssen in den Planungsprozess einbezogen werden. Wir bleiben dran!

Beste Grüße **Alexander Föhr**

CDU Fraktion

beim Bürgerfest der Stadt Heidelberg

Am Sonntag, den 12. Januar, fand das Bürgerfest der Stadt Heidelberg auf dem Gelände des Patrick-Henry-Village (PHV) statt. Die CDU-Fraktion Heidelberg war natürlich auch mit einem Stand am Start.

Viele Besucher kamen an den Stand und haben den Stadträten gesagt, wo der Schuh drückt und was es aus ihrer Sicht in Heidelberg zu tun gibt. Es waren sehr gute und konstruktive Gespräche!



Stadtrat Otto Wickenhäuser, Stadtrat Matthias Kutsch, Stadträtin Kristina Essig, Stadtrat Alexander Föhr, OB Prof. Dr. Eckart Würzner, Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB, Stadtrat Dr. Jan Gradel

Foto: Sentiana Schwerin

Aus dem Kreisverband / Aus den Ortsverbänden

Erster Stammtisch in 2020

Unser erster Stammtisch in diesem Jahr zum Thema „Muss Klimaschutz weh tun und falls ja, wem?“ war ein voller Erfolg. Nach einem interessanten Vortrag von Dr. Friederike Benjes, die die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels zusammenfasste und Ergänzungen von Hans-Georg Beuter, entstand schnell eine inhaltlich starke und rege Diskussion. Dabei wurde über verschiedene Modelle der CO₂-Bepreisung und -Reduktion, Energiequellen und Versorgungssicherheit, Technologieoffenheit sowie über individuelle Mobilität diskutiert. Wir danken allen Teilnehmern für den spannenden Abend und insbesondere Frau Dr. Benjes und Herrn Beuter für ihren interessanten Impuls. Wir bleiben im Austausch und als CDU Heidelberg natürlich an dem Thema dran.



Redaktionshinweis

Liebe Mitglieder der CDU Heidelberg,
der nächste Redaktionsschluss für das Mitgliedermagazin ist am
Freitag, den 3. April 2020 um 12:00 Uhr.
Bitte senden Sie Berichte und Fotos
sowie Termine, die Sie gerne in unserem

Mitgliedermagazin veröffentlicht sehen möchten, an folgende E-Mailadresse:
sentiana.schwerin@cdu-heidelberg.de

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Beste Grüße **Sentiana Schwerin**

Awareness-Kampagne



Im Januar fand das erste Treffen der Ideenwerkstatt zur Awareness-Kampagne für mehr Rücksicht im Heidelberger Nachtleben statt. Ziel dieser Initiative der CDU-Fraktion: miteinander reden statt übereinander. Die Einsetzung der Gruppe wurde vom Gemeinderat beschlossen. Leider lud Bürgermeister Erichson (Grüne) erst nicht alle vorgesehenen Teilnehmer ein, dann sagte er das Treffen wegen mangelnder Beteiligung ab. Unsere Meinung: Das geht gar nicht! Trotzdem organisierte Stadtrat Matthias Kutsch in Zusammenarbeit mit Eventkultur Rhein-Neckar und dem Karlstorbahnhof ein Treffen mit vielen wichtigen Vertretern. Es

waren Bar- und Kneipenbetreiber, Türsteher, Anwohner, Jugendvertreter der Jungen Union und der Jungen Liberalen sowie Vertreter des Studierendenrates, Interessenverbände und Stadträte der CDU, FDP und der Linken anwesend. Insgesamt erschienen über 50 Personen. Die Teilnehmer erarbeiteten konstruktive Lösungsvorschläge, wobei insbesondere über eine Stärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes, höhere Bußgelder, Infoaktionen mit z. B. Hinweisen auf Flyern und Ansprechpartnern vor Ort diskutiert wurde. Bald findet ein zweites Treffen zur konkreteren Ausgestaltung und zum weiteren Vorgehen statt.

CDU Altstadt/Schlierbach ehrt Mitglieder

„Mitgliederehrungen gehören zu den schönsten Aufgaben eines Kreisvorsitzenden“, sagte der Kreisvorsitzende der CDU Heidelberg und Stadtrat Alexander Föhr als er am Dienstag gemeinsam mit dem Vorsitzenden der CDU Altstadt-Schlierbach, Dr. Erik Bertram, langjährige verdiente Mitglieder des CDU Stadtbezirksverbandes auszeichnete.

9 Damen und Herren wurden dabei für ihre jahrelange Mitgliedschaft und ihr Engagement in der CDU Deutschlands geehrt. Den Höhepunkt stellte die Auszeichnung von Heinz Reutlinger für 60 Jahre Mitgliedschaft dar. 1959, noch unter Kanzler Adenauer, war Herr Reutlinger in die CDU eingetreten und hat sich seitdem nicht nur als Kreisvorsitzender der CDU Heidelberg, sondern auch in seinen fast 50 Jahren als Stadtrat für die CDU eingesetzt. Darüber hinaus wurden Frau Dr. Christiane Borck-Giordano (35 Jahre Mitgliedschaft), Herr Dr. Eckhard Ott (30 Jahre Mitgliedschaft), Frau Corinna Dörr (25 Jahre Mitgliedschaft), Herr Andreas Dörr (25 Jahre Mitgliedschaft), Frau Ute Voigt-Kübler (20 Jahre Mitgliedschaft), Frau Heidi Arnold (20 Jahre Mitgliedschaft), Herr Wolfgang Dahlheim (20 Jahre Mitgliedschaft) und Frau Eva-Maria Weberling (10 Jahre Mitgliedschaft) geehrt



Dr. Erik Bertram, Dr. Christiane Borck-Giordano,
Heinz Reutlinger, Ute Voigt-Kübler, Stadtrat Alexander Föhr

Foto: CDU Altstadt/Schlierbach

Bürgerplakette für Hans-Georg Werner



Hans-Georg Werner

Fotos: Gabriele Werner

Am 20. November 2019 fand die Verleihung der Bürgerplaketten im Großen Rathaussaal der Stadt Heidelberg statt. Dabei wurde auch unser langjähriges CDU-Mitglied Hans-Georg Werner mit einer Bürgerplakette während einer feierlichen Stunde von Oberbürgermeister Dr. Eckhart Würzner geehrt. Die CDU HD-Altstadt/Schlierbach hatte ihn für diese Auszeichnung vorgeschlagen und gratuliert seinem aktiven Vorstandsmitglied sehr herzlich. Wir freuen uns mit Hans-Georg Werner und danken ihm von Herzen für sein langjähriges Engagement für unsere Partei. Diese Auszeichnung ist wahrlich verdient. Hans-Georg Werner war von 1987 bis 2016 erster Vorsitzender des Sängerbundes 1874 Schlierbach e.V. Er ist zudem Vorstandsmitglied im Stadtbezirksverband des deutschen Jugendherbergswerks.



Ehrung durch OB Prof. Dr. Eckart Würzner

Nussbaum  Stiftung
Gemeinsam für die Region · www.nussbaum-stiftung.de

Mitgliederehrung und Weihnachtsfeier der CDU Weststadt/Südstadt/Bergheim



Christoph Glaser, Hermann Spindler, Dr. Steffen Emmelmann, Lioba Schweighöfer, Dr. Wolfgang Heindl, Dr. Brigitte Michelbach, Wolfgang Wimmer, Alexander Föhr, Horst H. Schweighöfer, Manfred Hofmann
Foto: Philipp Rothe

Zur Weihnachtsfeier mit Mitgliederehrung begrüßte Christoph Glaser die Gäste, insbesondere die anwesenden zu Ehrenden, und bedankte sich bei ihnen für ihre langjährige Treue und Verdienste für unserer CDU. Diesen Dank sprach auch der Kreisvorsitzende Alexander Föhr aus, der die Ehrungen vornahm.

Unter den treuen zu Ehrenden, waren auch heute noch viele aktiv in die Parteiarbeit eingebundene Vorstandsmitglieder.

55 Jahre sind Dr. Werner Schreiber, 50 Jahre Wolfgang Wimmer (Ehrevorsitzender), 45 Jahre Manfred Hofmann, 40 Jahre Dr. Wolfgang Heindl und Ursula Aue, 35 Jahre Dr. Conrad von Sydow und Hermann Spindler, 30 Jahre Sabine Schweighöfer, 20 Jahre Ernst Kuhlmann und Ruben Martini, 15 Jahre Dr. Steffen Emmelmann, 10 Jahre Christoph Kühner sowie Lioba Schweighöfer und Dr.

Brigitte Michelbach Mitglieder unserer CDU. Nach seiner Ehrung, ließ Wolfgang Wimmer noch einmal seine aktive Zeit in der CDU, auch mit kritischen Worten, Revue passieren. Sein Weg führte ihn von der JU, als Kreisvorstandsmitglied bis hin zum Vorsitzenden des Stadtbezirksverbands Weststadt/Bergheim, den er 17 Jahre führte, bis 1992 Horst H. Schweighöfer neu gewählt wurde, diesen übernahm und ebenfalls 17 Jahre an der Spitze stand.

Für 65-jährige Mitgliedschaft wurde Pfarrer Ludwig Bopp bereits in den Räumen der Philipp Neri Bruderschaft geehrt. Die RNZ hatte ausführlich darüber berichtet.

Unser MdB Prof. Dr. Karl A. Lamers war terminlich verhindert, aber durch eine Videokonferenz zugeschaltet und hat beste Grüße übermittelt.

Die CDU Weststadt/Südstadt/Bergheim hat zu dieser Feier in den „Roten Ochsen“ in Rohrbach eingeladen, außerhalb unseres „Beritts“, um die Verbundenheit mit der Heidelberger Geschichte zu untermauern. Es war das Stammlokal des Heidelberger Dichters Otto Heinrich Graf und seiner Freunde Josef von Eichendorff und dessen Lehrer Josef Görres. An allen wird durch Bilder in der Gaststätte erinnert. Eine Nachfahrin, Anne von Loeben, Frau unseres Vorstandsmitglieds Werner Bornemann von Loeben, hielt einen Vortrag über das Leben der drei, für Heidelberg bedeutende Dichter.

Im Anschluss wurden noch kleine Geschenke aus dem „Krabbelsack“ verteilt, beliebt gerade in der Weihnachtszeit!

Gesprächsstoff, Getränke und gutbürgerliche Speisen gab es zu genüge, und so blieb man bei anregenden Gesprächen noch lange Zeit beisammen.

Besinnliche Weihnacht bei der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertgrund

Das Jahr 2019 war für viele unserer Mitglieder ein spannendes und aufregendes Jahr. Hatten wir doch nicht wenige Mitglieder unseres Verbandes, die an der Kommunalwahl als Kandidaten teilnahmen. So beschäftigten wir uns auch aktiv im Wahlkampf und in den Nachwehen dieses für uns leider enttäuschenden Ergebnisses. Darüber hinaus standen mit der Bürgerabstimmung zur Ochsenkopfwiese und unseren anderen Verpflichtungen als Ortsverband viele weitere Termine an.

Gerade deshalb war es schön, dass wir uns am 13. Dezember 2019 zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier alle wieder getroffen haben und das Jahr Revue passieren lassen konnten. Und dabei geht es nicht immer nur um Politik, sondern gerade in der Weihnachtszeit um eine Rückbesinnung auf die Werte, die uns als christliche Partei auszeichnen.

Deshalb freuen wir uns, dass wie jedes Jahr Fritz Ulmer, unser Pfarrer im Unruhestand, zu uns kam und dieser Bedeutung mit seiner eigenen und unverkennbaren Art Nachdruck und Sinnhaftigkeit verlieh.

Abgerundet wurde der Abend durch Reden von Prof. Dr. Karl A. Lamers und Eyke Peveling, die zur Bedeutung und Verantwortung von Deutschland für Europa sprachen und einem Jahresrückblick der Vorsitzenden Karin Weidenheimer.



Foto: CDU RBE

Zum Schluss gab es noch Geschenke für die kleinen aber auch die großen Gäste, die sich einig waren, dass sie im nächsten Jahr wieder bei uns vorbeischauchen wollen.

Im Namen der CDU Rohrbach-Boxberg-Emmertgrund hoffen wir, dass Sie alle eine besinnliche Weihnachtszeit hatten und gut ins Neue Jahr gestartet sind.

Ehrungen bei der CDU Handschuhsheim

Der CDU-Ortsvorsitzende Klaus-Dieter Pajonk freute sich viele Mitglieder im Gasthaus „Lamm“ willkommen heißen zu können und stimmte auf die Tagesordnung ein. Unter anderem stand neben den Berichten und Debatten aus dem Gemeinderat, dem Bezirksbeirat und dem Kreisvorstand auch die Wahl der Delegierten zur Nominierung der Landeskandidatin bzw. des Landeskandidaten an. Zudem wurde den ausgeschiedenen Bezirksbeiräten

Jürgen Grieser und Klaus-Dieter Pajonk für ihr jahrelanges Engagement gedankt. Johannes Laule berichtete aus dem neu formierten Bezirksbeirat, ergänzt von den neu gewählten Mitgliedern dieses Gremiums Hermann Heck und Dr. Peer Hübel.

Höhepunkt des Abends waren natürlich nach kommunalpolitischen Debatten die Ehrungen der Mitglieder, die der CDU schon lange die

Treue halten. Alexander Föhr, der zuvor in seinem Bericht aus dem Gemeinderat und dem Kreisvorstand auf die Kommunalwahl 2019 sowie die Wichtigkeit des Engagements vor allem in den Bezirksbeiräten einging, nahm die Ehrungen vor.

Föhr gratulierte den langjährigen Vorstandsmitgliedern Johannes Laule und Uwe Wetzel sowie Hannelore Jussli zum 20jährigen Jubiläum und überreichte ihnen jeweils die Urkunde sowie ein Präsent des Ortsvorstandes. Er betonte dabei besonders, dass es im Jahr 1999 bzw. 2000 nach der gerade zu Ende gegangenen Ära Kohl nicht zwangsläufig „en vogue“ oder anders formuliert, keine „einfache Zeit“ war, der CDU beizutreten und lobte diesen Schritt besonders.



Erich Kaiser, Klaus Pajonk, Alexander Föhr, Hannelore Jussli, Johannes Laule und Uwe Wetzel

Foto: CDU Handschuhsheim

Der Handschuhsheimer Erich Kaiser, stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union Heidelberg, wurde in der Sitzung zum neuen Schatzmeister und damit in den Vorstand der CDU Handschuhsheim gewählt, nachdem der langjährige Schatzmeister Thomas Seppich zum Jahreswechsel aus beruflichen und privaten Gründen nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten war. Auch ihm galt ein großes Dankeschön für seine stets zuverlässige Arbeit.

Jahreshauptversammlung der CDU Ziegelhausen/Peterstal mit Neuwahlen

Nicole Marmé sowie Joe Schwarz als Vorsitzende gewählt und langjährige Vorsitzende Monika Becker wird Ehrenvorsitzende

Am Freitag, dem 24. Januar 2020 fand im Restaurant Waldhorn die diesjährige Jahreshauptversammlung der CDU Ziegelhausen/Peterstal mit Vorstandswahlen statt.

Nach den Berichten der Vorsitzenden Monika Becker, des Heidelberger Bundestagsabgeordneten Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB, des Kreisvorsitzenden der CDU Heidelberg und Stadtrat Alexander Föhr, der Stadträtin und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und des Sprechers der CDU-Bezirksbeiräte Volker Hug wurde der Vorstand neu gewählt. Die langjährige Vorsitzende Monika Becker verkündete, dass sie für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehe und wurde für ihre Verdienste zur ersten Ehrenvorsitzenden der CDU Ziegelhausen/Peterstal einstimmig gewählt.

Im Rahmen der weiteren Vorstandswahlen wählte die Mitgliederversammlung Prof. apl. Dr. Nicole Marmé zur neuen 1. Vorsitzenden und Joe Schwarz zum 2. Vorsitzenden. Die beiden dankten den Anwesenden für ihr Vertrauen. „Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben, die vor uns liegen“, so Schwarz. Marmé ergänzte: „Es kommen spannende und ereignisreiche Zeiten auf uns zu, wenn wir bspw. an den Abriss der Ziegelhäuser Brücke denken. Es wird uns sicher nicht langweilig werden, und wir freuen uns, die zukünftigen Aufgaben gemeinsam mit Ihnen zu bewältigen und dafür zu sorgen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Ziegelhausen und Peterstal auch in Zukunft wohlfühlen.“

Den beiden stehen Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB und Dr. Fabian Engler als stellvertretende Vorsitzende zur Seite. Bezirksbeirat Volker Hug übernimmt das Amt des Schriftführers. Weiter bleiben Ilse Janson Schatzmeisterin und Philipp von Wolff-Metternich Pressereferent. Dr. Jens-Peter wurde in das Amt des Internetbeauftragten gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch folgende Beisitzer (in alphabetischer Reihenfolge): Benedict Bechtel, Bernhard Jung, Pascal Kapp, Peter Knapp, Hans-Werner Lindgens, Wolfgang Morast, Jimmy Piraino, Bezirksbeirätin Ines Pöttschke, Bezirksbeirat Dr. Peter Schlör,



Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, Alexander Föhr, Monika Becker, Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB, Ilse Janson

Elvira Walter und Manfred Weida. Nicht zuletzt wurden langjährige Mitglieder geehrt. So wurden Elizabeth Ehrenfried, Erich Knobel und Mechthild Reusch für 50 Jahre Mitgliedschaft in der CDU ausgezeichnet, sowie Wolfgang Lorenz für 25 Jahre und Klaus Knapp für 20 Jahre. Nicht anwesend sein konnten und nachträglich geehrt werden:

Kurt Hoffmann und Hubert Schäfer (beide 50 Jahre Mitglied), Hubertus Ehrenfried und Ursula Mohr (20) und Anne-Sophie Stadler-Heindl (10). In seiner Gratulation dankte der Kreisvorsitzende Alexander Föhr den Geehrten für ihre langjährige Treue und ihr Engagement für die CDU sowie für Ziegelhausen und Peterstal.



Geehrte Mitglieder

Fotos: Dagmar Welker

Neujahrsempfang der CDU Neuenheim

Gute Stimmung herrschte beim Neujahrsempfang der CDU Neuenheim im „Achter“. Da unser Vorsitzender Dr. Jochen Wilhelm leider erkrankt war, begrüßte unser Stellv. Vorsitzender und Stadtrat Matthias Kutsch die rund 50 Anwesenden. Er freute sich, dass viele bekannte, aber auch einige neue Gesichter gekommen waren und bedankte sich bei allen Mitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Kommunal- und Europawahlkampf 2019.

Gemeinsam ist es dem Ortsverband trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und allgemeinen Verluste für die CDU bei der Kommunalwahl gelungen, in Neuenheim mehr Stimmen zu bekommen als 2014. So konnten auch der Sitz im Gemeinderat und die drei Sitze im Bezirksbeirat verteidigt werden. Das „Neuenheimer Quartett“ Ilona Appel, Anja Boto und Ulrich Hammer im Bezirksbeirat sowie Matthias Kutsch im Gemeinderat bringt sich nun – unterstützt von vielen aktiven Mitgliedern – stark in die Stadtpolitik ein. CDU-Kreisvorsitzender und Stadtrat Alexander Föhr dankte der CDU Neuenheim für die sehr gute Arbeit und warb dafür, die CDU auch in Zukunft zu unterstützen. Alle Gäste im Saal lud er ein, Mitglied zu werden: „Wir haben keinen Einstellungsstopp!“

Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB berichtete aus Berlin und ging auch auf die Weltpolitik ein: es sei damit zu rechnen, dass noch im Laufe dieses Jahrzehnts China die USA als wirtschaftliche Führungsmacht ablösen wer-



Stadtrat Matthias Kutsch, Prof. (apl) Dr. med. Dr. med. dent. Christof Hofele, Stadtteilvereinsvorsitzende Ilona Appel, Anja Boto y Rodriguez

de. „Deutschland steht aktuell gut da. Wir müssen allerdings aufpassen, dass wir den Anschluss nicht verpassen. Wir sind bisher aus allen industriellen Revolutionen gestärkt hervorgegangen.“ Zur Großen Koalition meinte er: „Sie arbeitet weit besser, als es nach außen dargestellt wird.“ Ein aktuelles Thema war die Libyen-Konferenz, die zeitgleich in Berlin stattfand. Lamers rief dazu auf, „mit Mut in die neue Dekade zu gehen“ und sich auf die christdemokratischen Werte zu konzentrieren.



Prof. h. c. Dr. Karl A. Lamers MdB

Fotos: Erich Kaiser

Danach fand eine spannende Diskussion zum Thema „Neuenheim 2020: Herausforderungen und Chancen für unseren Stadtteil“ statt. Vom Masterplan im Neuenheimer Feld, über die Gänse auf der Neckarwiese und die Verkehrssituation bis hin zur Pizzeria in der Schulzengasse wurden alle aktuellen Neuenheimer Themen diskutiert. Im Ergebnis standen viele konkrete Ideen, die an die Gemeinderatsfraktion weitergegeben wurden und Matthias Kutsch formulierte als Fazit: „Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen!“

Stellungnahme der Senioren Union Heidelberg zur Beleidigung von älteren Menschen durch ein Schmä-Lied des Kinderchors des WDR

Die Ausstrahlung des Liedes „Meine Oma ist eine Umweltsau“ im öffentlichen rechtlichen Rundfunksender WDR ist ein verbaler Schlag in das Gesicht der älteren Generation. Der Generation, die unter großen Mühen und persönlichem Verzicht dieses Land wieder aufgebaut und den Grundstein für den heutigen Wohlstand, an dem auch die jüngere Generation partizipiert, gelegt hat.

Dieses „Lied“ als Satire zu bezeichnen zeigt überdeutlich, dass denjenigen, die das so sehen, jegliches moralisches und ethisches Empfinden abhandengekommen ist. Die Ent-

schuldigung des Intendanten Buhrow reicht nicht aus. Wenn in einem öffentlich-rechtlichen Rundfunksender so etwas möglich ist, dann hat der Intendant versagt oder er billigt diesen Stil. Jedenfalls ist es im diesem Fall nicht mit einer lapidaren Entschuldigung getan. Hier sind personelle Konsequenzen erforderlich.

Rechtfertigungsversuche, es gehe hier um den Klimaschutz, gehen an der Sache vorbei. Diese Rechtfertigung zeigt viel eher, wie weit einige bereit sind zu gehen, um anderen Menschen die eigene Gesinnung aufzuzwingen.

Wir erwarten vom Bundesvorstand der Senioren Union, aber auch vom Vorstand der Bundes-CDU eine deutliche Stellungnahme.

Die Mitglieder der Senioren Union Heidelberg und das Union intern erhalten eine Kopie dieses Schreibens zur Kenntnis. Eine gekürzte Version geht an die Zeitung als Leserbrief und erscheint auf unserer Facebook-Seite.

Frauen Union

Frauen Union besucht den Heidelberger Zoo

Pünktlich zur Eröffnung des stimmungsvollen Weihnachtsmarktes am 1. Dezember 2019 besuchte die FU Heidelberg den Zoo. Los ging es mit einem Rundgang durch die Anlage unter der Leitung der FU Kreisvorsitzenden Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, die Mitglied beim Verein der Tiergartenfreunde e.V. ist und sich auf dem Zoogelände bestens auskennt. Am Ende des Rundgangs warteten geschmückte Buden, Weihnachtsbäumchen sowie leckeres Essen und heiße Getränke auf die Besucher. Ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt mit vielen Köstlichkeiten der anderen Art. Als vorweihnachtliches Geschenk für die Besucher gab es einen Sondertarif und der Eintritt kostete nur 5 Euro.



Foto: Jan Maltry

Besuch des Nürnberger Christkindlesmarkt

Auf Einladung der Frauen Union Nürnberg-Nord besuchte der FU-Kreisverband Heidelberg in der Vorweihnachtszeit den über die Landesgrenzen hinaus berühmten Christkindlesmarkt in Nürnberg.

Beim zünftigen Mittagessen im Stammlokal der dortigen FU Damen

wurde sich über politische Themen, die beide Kreisverbände gleichermaßen beschäftigt, ausgetauscht. Dem schloss sich ein ausgiebiger Rundgang über den Christkindlesmarkt an, bei dem von unendlich vielen interessanten Buden, mit allerlei weihnachtlichen Produkten zum Verweilen eingeladen wurde.



Foto: Dr. Jens-Peter Knemeyer

Frauen Union 4.0 – IT-Schulung

Informatikkenntnisse werden immer wichtiger und glücklicherweise finden IT-Inhalte mittlerweile auch den Weg in die Schulen. Mit der neuen Veranstaltungsreihe unter der Leitung unserer Kreisvorsitzenden, Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, möchten wir dazu beitragen, dass auch erwachsene Frauen den Anschluss an das digitale Zeitalter nicht verpassen und einen Einblick in die faszinierende Welt des

Programmierens erhalten. Im Rahmen des ersten IT-Sonntages erhielten interessierte Damen nicht nur einen Einblick in die Grundlagen des Programmierens, sondern konnten mit diesem Wissen einen bei Kindern sehr beliebten Roboter ansteuern. Zur Teilnahme waren keine Vorkenntnisse nötig. Es war ein überaus spannender und erfahrungsreicher Nachmittag.



IT-begeisterte Teilnehmerinnen



Von den Damen programmierte Roboter



Vorstandsmitglied Sigrid Kirsch mit einer Teilnehmerin Fotos: Dr. Jens-Peter Knemeyer

Neujahrsbowling mit der JU Mannheim

Wie auch im letzten Jahr traf sich die JU Heidelberg am 10. Januar mit der JU Mannheim zum traditionellen Neujahrs-Bowling. Bei Bier-Säulen und dem ein oder anderen Strike tauschten sich die Kreisverbände aus. Nach Auszählung der Heidelberger lag der hiesige Kreisverband beim Bowling klar vorne – die Mannheimer sahen das naturgemäß anders. Für das weitere Jahr wurde auch bereits eine gemeinsame Kneipentour in der Unteren ausgemacht.

Fotos: Julian Dennig



Rent a Jew

Rent a Jew? Einen Juden leihen? Genau das hat die JU gemacht, als wir uns mit Vertretern der Initiative „Rent a Jew“ am 15. Januar im Cafe Naná getroffen haben. Der Verein organisiert Begegnungen zwischen Menschen jüdischen und nicht jüdischen Glaubens, um Ressentiments und Vorurteile gegenüber jüdischen Mitmenschen abzubauen.

Besonders erschreckend waren dabei für uns Mitglieder die Erzählungen von zunehmenden Mobbing-Erfahrungen jüdischer Schüler, die teils schon in der Grundschule mit Beschimpfungen wie „Jewing Gum“ begannen. Neben Antisemitismus in Schulen erzählten die Vertreter der Initiative auch über jüdisches Leben im Umkreis von Mannheim & Heidelberg, ihren Kampf gegen die antisemitische BDS-Bewegung und ihre Sichtweise auf den Umgang der Politik mit Anschlägen wie in Halle.

CDA fordert Städtisches Bündnis für Arbeit und Arbeitsplatzgarantie

Angesichts des bedrohenden Arbeitsplatzklimas in Heidelberg fordert die CDA Heidelberg ein „Städtisches Bündnis für Arbeit sowie eine Arbeitsplatzgarantie und Strategie für die noch übriggebliebenen 1057 Arbeitsplätze vorwiegend in der Automobilbranche“. „Es kann nicht sein, dass die Stadtgesellschaft bereit ist für den Klimaschutz immer höher gesteckte Ziele bereitwillig zu übernehmen, aber dass die politische Unterstützung und

Wahrnehmung fehlt sich für bedrohte Arbeitsplätze in der Automobilindustrie einzusetzen“, so Thorsten Hupperts. Die Wahrnehmung der Betriebsräte, dass Unternehmen nur die Shareholder-Prinzipien bedienen und die Stakeholder ignorieren ist ein Armutszeugnis für die Unternehmensleitung und ein Schlag in das Gesicht der Heidelberger Beschäftigten. „Unser Ziel muss es sein geeignete Gewerbegebiete wie z.B. in Rohrbach Süd und

PHV zeitnah für die ortsansässigen Betriebe auszuweisen, um mittelfristig der Digitalisierung und der technologischen Herausforderung gewachsen zu sein“, so Stadtrat Werner Pfisterer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU Heidelberg



Union der Vertriebenen und Flüchtlingen / Was? Wann? Wo?

Was der CDU gut tut: „Machen, statt nur diskutieren!“

„Machen, statt nur diskutieren“ – das ist und bleibt auch das Leitmotiv von Alexander Messmer und Albrecht Friedrich für die innerparteiliche Arbeit. Anwendung fand es, als es um aktive Unterstützung und Organisation einer Veranstaltung der Deutschen aus Russland ging. Anlass: 30 Jahre Mauerfall und 30 Jahre Deutsche aus Russland in und um Heidelberg. Bereits im Februar 2019 waren die Vorsitzende der Landsmannschaft Deutsche aus Russland, Frau Erika Neubauer, deren gesamter Vorstand sowie Messmer und Friedrich ohne lange Diskussion einig, eine derartige Veranstaltung zu planen und zu organisieren. Kurze Zeit später traf das Organisations-Team bei einer Veranstaltung Prof. Dr. Eckart Würzner, OB der Stadt Heidelberg. Nach knapper Erklärung des Vorhabens schaute er in seinen Terminkalender. 26. September gegen 18.00 Uhr – würde das passen? Es passte natürlich! Das war der Fixtermin. Danach richtete sich die Termingebung und die detaillierte Organisation.

„30 Jahre Mauerfall sowie 30 Jahre Deutsche aus Russland in und um Heidelberg“ – das erforderte einen würdigen Rahmen, ein anlassgerechtes Programm. Nach einigen Überlegungen, Rücksprachen und Besichtigungen, erteilte der Pfarrer der Heiliggeistkirche zu Heidelberg, Dr. Vincenzo Petracca, die Erlaubnis, im Rahmen der Kirche die Veranstaltung durchzuführen. Ein Glücksfall!

Nach monatelangen Bemühungen konnte schließlich ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt werden. In Kurzform einige Highlights:

- » Ökumenische Andacht – Pfarrer Dr. Petracca
- » Begrüßung – Vorstandsvorsitzende der Landsmannschaft Deutsche aus Russland für Heidelberg Erika Neubauer
- » Ansprache des Oberbürgermeisters – Prof. Dr. Eckart Würzner
- » Klassische Musik – Konzertpianistin Tatjana Worm-Sawosskaja
- » Hochaktueller Vortrag „Deutsche aus Russland – lebendiges Zeugnis der letzten 30 Jahre“ – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Johann Thießen
- » Wissenschaftlich-historischer Vortrag – Dr. Viktor Krieger
- » Wanderausstellung „Deutsche aus Russland – Geschichte und Gegenwart“ – Dr. Eugen Eichelberg

Nahezu 300 Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft, bekannte Persönlichkeiten, Freunde der

Deutschen aus Russland kamen zusammen, um einen wichtigen Anlass zu feiern. Besonders zu erwähnen ist die aktive Medienunterstützung und Berichterstattung der lokalen Medien. Nach Ende der Veranstaltung das Fazit: Messmer und Friedrich konnten der Landsmannschaft aktiv helfen. Haben einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zur Finanzierung geleistet, neues Vertrauen aufbauen können. Für das Netzwerk der CDU „Aussiedler und Vertriebene in der CDU“ sind zahlreiche neue, interessante Kontakte entstanden. Hervorzuheben die Vertiefung der engen Verbundenheit von CDU und Landsmannschaft seit nunmehr 30 Jahren.

Anerkennung von kompetenter Seite. Vom Vorstand der Landsmannschaft, speziell von der Vorsitzenden, Frau Erika Neubauer, wurde besonderer Dank ausgesprochen. „Ein besonderer Dank gebührt Alexander Messmer und Albrecht Friedrich, die sich von Beginn an bei der Planung und Organisation, bis hin zum eigentlichen Festakt sowie der wirksamen

Öffentlichkeitsarbeit aktiv für das Gelingen dieses Events engagierten.



Terminübersicht

Was? Wann? Wo?

Feststehende Veranstaltungen (Stand: 29.01.2020)

CDU Jahresempfang mit

Polizeipräsident Andreas Stenger

- » 8. März um 15:00 Uhr,
Bürgerhaus Bahnstadt,
Gadamerplatz 1, 69115 Heidelberg

FU Kreisvorstandssitzung

- » 11. März um 19:30 Uhr
Bibliothek des Urban Kitchen,
Poststraße 36/5, 69115 Heidelberg

Mitreden & Mitmachen

– der Stammtisch der CDU Heidelberg zum Thema „Patrick-Henry-Village“

- » 12. März um 19:30 Uhr
vsl. Restaurant Makedonia,
Pleikartsförster Str. 130, 69124 Heidelberg

Bürgersprechstunde von Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar

- » 16. März von 16:00 bis 17:00 Uhr
Büro des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstr. 2a, Heidelberg*

JU OPR: Finanzpolitik mit Olav Gutting MdB

- » 17. März um 20:00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Bürgersprechstunde von Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar

- » 23. März von 16:00 bis 17:00 Uhr
Gesellschaftshaus Pfaffengrund,
Schwalbenweg 1/2, 69123 Heidelberg*
* (Anfragen und Ideen können natürlich auch außerhalb der Sprechstunde unter 0171 5564976 Werner Pfisterer oder 0172 6606928 Martin Ehrbar eingebracht werden)

Bürgersprechstunde von Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Stadtrat Werner Pfisterer

- » 23. März um 17:15 Uhr
Räumlichkeiten der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg (Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Tel. 06221 5847160 oder via E-Mail werner@pfisterer.net bzw. info@nicole-marme.de)

Bürgersprechstunde von Stadtrat

Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar

- » 20. April von 16:00 bis 17:00 Uhr
Büro des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstr. 2a, 69124 Heidelberg
- JU OPR: Klimawandel mit Prof. Dr. Timo Goeschl
- » vsl. 20. April um 20:00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

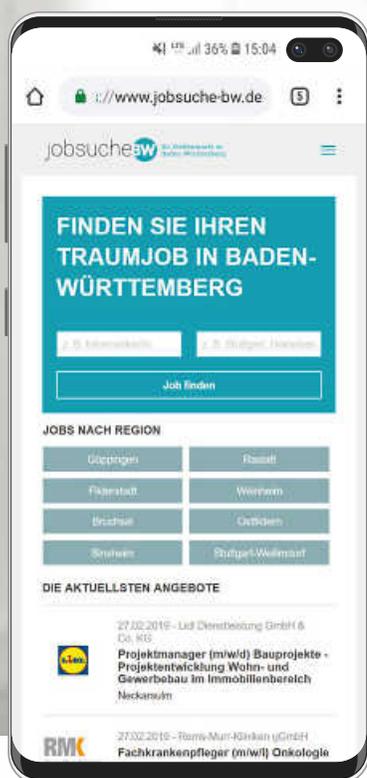
Mitreden & Mitmachen

– der Stammtisch der CDU Heidelberg zum Thema „Umbau Dossenheimer Landstraße“

- » 23. April um 19:30 Uhr
Das Lamm, Pfarrgasse 3, 69120 Heidelberg
- Bürgersprechstunde von Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar
- » 27. April von 16:00 bis 17:00 Uhr
Gesellschaftshaus Pfaffengrund,
Schwalbenweg 1/2, 69123 Heidelberg
- FU Rosenaktion zum Muttertag
- » 9. Mai um 11:00 Uhr
Bismarckplatz, 69115 Heidelberg
- JU OPR: Innere Sicherheit mit Wolfgang Bosbach
- » 15. Mai um 19:00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf www.jobsuchebw.de finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von



Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

„Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz“



Kloster Schöntal ist ein Ort mit Tradition. Ganz allgemein und für uns als CDU. Seit 2007, seit Günther Oettinger zum ersten Mal in dieses alte Zisterzienserkloster geladen hat, kommen hier die Funktions- und Mandatsträger zu Beginn eines neuen Jahres zusammen. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 ist das Treffen dieses Mal etwas Besonderes für mich gewesen. Wir haben dargelegt, wie wir dieses Jahr angehen und uns aufstellen werden – inhaltlich, organisatorisch, analog und digital. Und eines, denke ich, ist deutlich geworden: Wir werden einen Wahlkampf machen, der in die heutige Zeit passt.

Unserem Generalsekretär Manuel Hagel, unserem neuen Geschäftsführer Philipp Müller sowie dem ganzen Team der Landesgeschäftsstelle gilt an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der vergangenen Wochen und die Vorbereitungen auf die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Wir setzen auf mehr Kopf und weniger Bauch. Deshalb wollen wir uns demoskopisch begleiten lassen, um Themen, Bedürfnisse und Kompetenzzuschreibungen der Wählerinnen und Wähler in regelmäßigen Abständen abzufragen und abzugleichen.

Wir setzen auf Analoges und Digitales. Plakate, Wesselmänner, Flyer und Marktstände – das alles hat im Wahlkampf seine Berechtigung. Aber es ist nicht mehr genug. Es reicht auch nicht mehr, eine Homepage oder eine Facebook-Seite zu starten, sie halbgar zu betreiben und auf ein paar Besucher und Likes zu hoffen.

Ich sagte es bereits in meiner Rede beim Landesparteitag in Heilbronn: Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz. Es ist zielgruppenoptimiert und mit einem Klick weiterzuverbreiten. Wir müssen die Wähler im Netz bei den Themen abholen, für die sie sich interessieren. Und ihnen die Antworten bieten, die sie suchen. Das geht nur online. Wir starten dort deshalb Mikro-Kampagnen, die aufs Tablet und aufs Smartphone passen. Eine spezialisierte Agentur soll uns dabei helfen. Wir brauchen aber auch Sie und Euch als Bot-

schafter unserer Ideen – nicht ein paar, sondern ein paar Zehntausend.

Wir alle müssen parallel dazu aber auch wieder mehr unter die Leute – auch mal zu denen, die nicht unbedingt zu unseren Stammwählern gehören. Wir müssen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Eines kann ich Euch bereits versprechen: Als Spitzenkandidatin werde ich genau das tun. Ich werde durch ganz Baden-Württemberg reisen und eine Zuhör- und Diskussions-Tour veranstalten – ohne viel Schnickschnack. Die Menschen sollen mir sagen, was sie möglicherweise stört und was sie sich für dieses Jahrzehnt wünschen.

Wichtig sind aber nicht nur die Rahmenbedingungen für den Wahlkampf. Wichtig sind vor allen Dingen die politischen Konzepte und die Inhalte. Denn die Bürgerinnen und Bürger spüren, dass sich etwas verändert, dass der Wandel immer schneller und intensiver kommt. Daimler, Audi und Bosch müssen viele Stellen abbauen, auch immer mehr Zulieferer kündigen Einschnitte an. Das liegt auch an politischen Fehlanreizen.

Doch was ist die Antriebsart der Zukunft? Ich sage ganz klar: Das kann Politik nicht entscheiden. Das müssen Fachleute wie Forscher und Ingenieure sowie am Ende die Verbraucher entscheiden. Das beste Produkt wird sich auf dem Markt durchsetzen. Wir als CDU Baden-Württemberg sind – anders als die Grünen – nicht fixiert auf die batterieelektrische Mobilität und – anders als die FDP – nicht fixiert auf Wasserstoff, sondern wir setzen hier klar auf Technologieoffenheit und können uns einen klugen Mix vorstellen. Das haben wir in unserer Schöntaler Erklärung zum Thema Innovation noch einmal deutlich gemacht. Auch die Papiere zu Steuern und Landwirtschaft sind wichtige Impulse.

Viele Fragen stehen uns aber noch bevor: Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus – analog zu diesem technologischen Wandel? Wie entwickelt sich die Situation in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen? Wie leben wir, wie wohnen wir in 10 oder 20 Jahren?

Und wie sieht Mobilität der Zukunft aus? Die Bürgerinnen und Bürger erwarten auf diese Fragen zurecht Antworten von uns. Und diese Antworten sollten wir uns auch dringend zu trauen. Denn ich bin überzeugt: Wir als CDU-Baden-Württemberg haben die besseren Ideen für das neue Jahrzehnt!

Mein Eindruck nach Kloster Schöntal ist: Alle sind gut drauf und haben Lust. Und das ist eine ganz wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Wahlkampf machen zu können. Der Wahlkampf beginnt zwar nicht heute und auch nicht morgen. Aber wir werden das „Bitte nicht stören!“-Schild am Staatsministerium ignorieren und in den nächsten Wochen und Monaten gleichwohl noch deutlicher machen, wofür wir stehen. Das Ringen um die besten Ideen und Lösungen ist für mich übrigens kein Wahlkampf, sondern ein ganz normaler demokratischer Prozess innerhalb einer Koalition.

Baden-Württemberg kann sich jetzt kein Jahr voller Denk- und Debattenverbote leisten. Wir werden Lösungen entwickeln und entschlossen durchsetzen. Das ist unser Anspruch als CDU Baden-Württemberg. Denn wir wollen dieses Land gestalten. Gebt uns die Chance ab 2021! Wir werden Euch beweisen: Ideologische Scheuklappen, eindimensionales Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir werden lösungsorientiert, offen und zupackend sein.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

Dialogplattform Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg

Zukunft der Bildung im Trialog der Religionen

Zum Ende des Jahres lud die CDU Baden-Württemberg auf Initiative unseres Generalsekretärs Manuel Hagel MdL zum zweiten „Jüdischen Forum“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein. Im Fokus des Abends stand die Zukunft der Bildung im Trialog der Religionen. „Wenn wir Antisemitismus entgegentreten wollen, dann müssen wir bei der Bildung der Menschen ansetzen“, machte Manuel Hagel bereits in seiner Begrüßung deutlich. Über 150 Gäste erlebten danach eine spannende und lebendige Podiumsdiskussion, in der unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann klare

Worte fand: „Die Übermittlung von Wissen, Werten und Toleranz muss in unserer Bildung einen noch größeren Raum einnehmen.“

Neben dem Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, der Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Susanne Benizri, dem Badischen Landesrabbiner Moshe Flomenmann und der Vizepräsidentin des Bunds jüdischer Studenten Baden, Ruth Bostedt, beteiligte sich der Abteilungsleiter Islamische Theologie und Religionspädagogik, Dr. Abdelhakim Ourghi, am regen Austausch. Um An-

tisemitismus wirkungsvoll entgegenzutreten müssen sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule mit den Weltreligionen vertraut machen. Wissen beugt am besten gegen etwaige Vorurteile vor – darin waren sich alle Beteiligten der Diskussion einig.

Im Anschluss an die Diskussion lud Manuel Hagel bei koscherem Essen zu einem gemütlichen Ausklang des Abends ein. Hier nutzen die Gäste die Möglichkeit mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion ins persönliche Gespräch zu kommen.



Aus'm Ländle

EAK-Landestagung: Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft

Die gut besuchte Landestagung des EAK Baden-Württemberg in Remchingen fand unter dem Thema „Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft“ statt. Der EAK-Landesvorsitzende David Müller betonte, dass sich in unserer Gesellschaft neue Trennlinien gebildet haben, die sich nicht länger am klassischen „Links-Rechts-Schema“ orientieren, sondern an der Befürwortung globaler Offenheit im Gegensatz zu Abgrenzung und Abschottung. Müller ermutigte die EAK-Mitglieder, sich dessen bewusst zu sein, dass Christentum identitätsbildend und gleichzeitig global aufgestellt und weltweit vertreten sei. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger rief dazu auf, dass Christen sich aktiv in Politik und Gesellschaft einbringen und auf Ungerechtigkeiten hinweisen sollten, wenn sie wollen, dass christliche Werte auch in Zukunft eine Bedeutung haben. In Zeiten globaler Veränderung könnten Familien, Kirchen, Parteien und Vereine dazu beitragen, Identität und Zugehörigkeit für verunsicherte Menschen zu fördern. Es sei Aufgabe der Politik, Globalisierungsgegner und Fortschrittsfreudige abzuholen. Bilger betonte die Rolle des EAK als Brückenbauer zwischen Kirche und Politik. Christen sollten sich daher nicht verstecken, sondern vermehrt zeigen, was ihre christlichen Wurzeln ausmachen.



Blaulichtempfang des JU-Kreisverbands Calw

Auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) hat der Kreisverband Calw mit dem Video „#Blaulicht-Tour2019“ einen Preis für die beste Kampagne bekommen. „Doch das war erst der Anfang“, zeigte sich die JU-Vorsitzende im Kreis, Luisa Koch, am Donnerstagabend im gut besuchten Würzbacher Bauerntheater kämpferisch. Gemeinsam mit Feuerwehr, DRK, DLRG und THW hat die Junge Union im Kreis Calw ein Papier mit sieben Forderungen an die Politik erarbeitet, das im Rahmen des Blaulichtempfangs am 14. November an Innenminister Thomas Strobl übergeben wurde. Besonders das Thema Nachwuchsgewinnung brennt den Rettungskräften unter den Nägeln. Ziel sei hier – gerade nach der Aussetzung des Wehrdienstes und damit dem Wegfall des Zivildienstes – eine stärkere Vernetzung mit den Schulen. Dass Strobl am Ende das Theaterhaus mit vielen Schulterklopfen verlässt, liegt auch daran, dass er es versteht, die Sprache der Rettungskräfte zu sprechen. Viel Applaus erhält er für seine Feststellung, dass ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit sei. Seine Forderung nach der Bildung von Rettungsgassen auf Autobahnen, was die Polizei künftig strenger kontrollieren werde, wird ebenso lautstark beklatscht wie seine harsche Kritik an Gaffern. „Dieses idiotische Gaffen und das noch idiotischere Filmen – das geht gar nicht und dagegen werden wir vorgehen“, schimpft Strobl und schiebt hinterher: „Unsere Polizei und unsere Rettungskräfte haben keine Gewalt, sondern Dank und Respekt verdient.“



Wunschbaumaktion der Rottweiler CDU

Wie schon in den Vorjahren führte die CDU Rottweil auch heuer kurz vor Weihnachten eine Wunschbaumaktion auf dem Wochenmarkt durch. An einen Tannenbaum konnten Wunschzettel mit Anliegen an die Kommunalpolitik bzw. an die Politik generell geheftet werden. Im Gegenzug gab es dann ein kleines Präsent, in diesem Jahr ein Weihnachtsbrötchen. Die Wunschzettel werden ausgewertet und die darin enthaltenen Anliegen an die zuständigen Stellen herangetragen. Bei der aktuellen Aktion wurde zudem erstmals auch die Möglichkeit eingeräumt, Wünsche über die Facebook-Seite cduniverse einzureichen, auf der auch einige der analogen Wunschzettel präsentiert werden, um damit eine Diskussion darüber anzustoßen.



Traditionelles Silvestergespräch der CDU Westhausen

Seit den 1970er-Jahren lädt die CDU Westhausen (Ostalbkreis) alljährlich am 31. Dezember zum Silvestergespräch ein. Der Austausch mit den Vertretern aller politischen Ebenen zu aktuellen Themen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat sich das Silvestergespräch über die Ortsgrenze hinaus als Institution des politischen Lebens etabliert. Zum Abschluss des Jahres 2019 konnte der CDU-Ortsverband Westhausen den Wahlkreisabgeordneten Roderich Kiese Wetter MdB, Landrat Klaus Pavel sowie Bürgermeister Markus Knoblauch begrüßen. Das Diskussionsformat am letzten Tag des Jahres findet stets im Vorfeld der Reiterprozession zu Ehren des heiligen Papstes Silvesters statt, welche bis in das Jahr 1626 zurückreicht.



CDU-Agrarkongress in Asselfingen

Rund 350 interessierte Gäste, darunter auch zahlreiche Landwirte aus der Alb-Donau-Region, die mit über 100 Traktoren angereist waren, folgten am 1. Februar der Einladung des Vorsitzenden des Landesfachausschusses Ländlicher Raum, Alois Gerig MdB, um am CDU-Agrarkongress in Asselfingen teilzunehmen. Neben dem Gastgeber diskutierten die Teilnehmer lebhaft mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, Hermann Färber MdB, Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft, sowie Juliane Vees, Präsidentin des LandFrauenverbands Württemberg-Hohenzollern, über die Rolle der modernen

Landwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz. Prof. Dr. Ralf Vögele, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim, und Dr. Konrad Rühl, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, brachten dabei ihre fachliche Expertise ein. Die betroffenen Landwirte machten deutlich, dass es zunehmend schwieriger werde, den gestiegenen Anforderungen in Sachen Insekten-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und dennoch kostendeckend zu arbeiten und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Die Teilnehmer der Diskussion betonten, dass die Landwirte hier nicht im Stich gelassen werden dürften. Gerade bei der Frage der fairen Bezahlung der Lebensmittel seien auch der Handel und die Verbraucher aufgerufen, nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch auf regionale Produkte zu achten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn endlich „spricht man wieder mit uns und nicht nur über uns“, wie es ein teilnehmender Landwirt formulierte.



CDU Ulm will Mobilität neu denken

Klimawandel, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, es gibt viele Gründe unsere Mobilität neu zu denken. In der letzten Stadtverbandssitzung der CDU Ulm wurden von den Stadträten Dr. Thomas Kienle und Günter Zloch die aktuellen Entwicklungen für Ulm und die Region dargestellt. Neben der Regio-S-Bahn und dem Ausbau des ÖPNV steht auch die Förderung des Radverkehrs ganz oben auf der Liste von möglichen Maßnahmen. Die Stadtverbandsvorsitzende Barbara Münch weist daraufhin, dass die CDU Ulm auf eine gute Balance der verschiedenen Mobilitätsformen wert legt: „Wir müssen die Menschen mitnehmen und

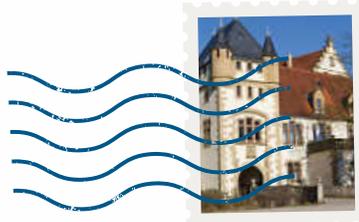
deshalb im Einzelfall und anhand konkreter Zahlen des Verkehrsflusses entscheiden, wie der begrenzte öffentliche Raum sinnvoll aufgeteilt werden kann.“

Persönliches

Postkarte von...

Götz Freiherr von Berlichingen

Liebe Mitglieder der CDU
Baden-Württemberg,
sich zu engagieren dort wo man
lebt, ob in einer demokratischen
Partei, ob für Kultur, Kirche oder
Ehrenamt bedeutet, sich in unsere
Gesellschaft einzubringen. Jedes
einzelne von Ihnen kann einen
Unterschied machen!
Auch unser Engagement stärken
wie die Demokratie, leben Tradition
und schaffen Neues. Vor allem
aber sind wir unserem Umfeld
gegenüber nicht gleichgültig.
Das wünsche ich uns allen!
Ihr Götz Frh.v. Berl.



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Götz Freiherr von Berlichingen, Nachfahre des bekannten Ritters Götz v. Berlichingen in 18. Generation, ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei THSB in Heilbronn. Seit der CDU-Klausurtagung 2019 in Kloster Schöntal, bei der das Abendessen traditionell auf der Götzenburg in Jagsthausen stattfindet, ist von Berlichingen Mitglied der CDU.

Die CDU Baden-Württemberg, die CDU Nordwürttemberg und die CDU Rems-Murr laden herzlich ein:



Politischer Aschermittwoch

DER GRÖSSTE POLITISCHE STAMMTISCH DES LANDES

ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer
THOMAS STROBL

DR. JOACHIM PFEIFFER · STEFFEN BILGER

Mittwoch, 26. Februar 2020
11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Alte Kelter Fellbach

Kartenbestellung unter www.aschermittwoch-fellbach.de



Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:

Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:

CDU-Kreisverband Heidelberg
Sentiana Schwerin, Pressesprecherin
E-Mail: sentiana.schwerin@cdu-heidelberg.de

Bezugspreis:

UNION intern ist das offizielle Mitglieder-
magazin des Kreisverbandes Heidelberg.
Es erscheint viermal im Jahr und wird allen
Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

Verlag, Gesamtherstellung und

Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0, Fax: 06227 873-190
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem für viele von uns – auch für mich persönlich – an Weihnachten und zwischen den Jahren nur die Familie im Mittelpunkt stand, ging es für die CDU Baden-Württemberg im neuen Jahr mit einem politischen „Familien-treffen“ weiter: Bereits zum 13. Mal waren wir für unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal zu Gast. Jedes Mal, wenn ich die fast 900 Jahre alten klösterlichen Räumlichkeiten betrete, halte ich für einen Moment inne und nehme die besondere Atmosphäre auf. In Schöntal zeigte sich einmal mehr: Die CDU Baden-Württemberg verbindet Tradition mit Moderne, sie schöpft aus der Ruhe des Klosters Kraft für den modernsten und digitalsten Wahlkampf, den wir je geführt haben.

Unsere Weichen stehen auf Zukunft!

Wir stellen heute die Weichen für einen erfolgreichen Wahlkampf und eine erfolgreiche Landtagswahl im Frühjahr 2021. Dabei haben wir alle Chancen: Wir setzen auf einen professionellen analogen Wahlkampf, neue und innovative digitale Strategien und eine enge Begleitung durch wissenschaftlich fundierte Demoskopie. Baden-Württemberg verdient eine Ministerpräsidentin, die zuhört, anpackt und Ideen tatkräftig umsetzt. Dafür steht Susanne Eisenmann, dafür steht die CDU Baden-Württemberg.

Den Wahlkampf gewinnen wir vor Ort in den 70 Wahlkreisen

In Zeiten einer immer stärkeren Personalisierung steigt die Bedeutung, die die Spitzenkandidatin für die Wahl hat. Sie gibt den Takt für unseren Wahlkampf vor. Gerade durch unser Ein-Stimmen-Wahlrecht ist aber auch klar: In Baden-Württemberg haben alle 70 Wahl-

kreiskandidatinnen und -kandidaten eine herausragende Bedeutung. Die Landtagswahl können wir nur gemeinsam gewinnen.

Seit dem 1. Februar können die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in den 70 Wahlkreisen nominiert werden. Sie alle haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme das Auftreten unserer CDU mitzubestimmen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten geben der CDU vor Ort ein Gesicht. Ich möchte Sie bitten: Nutzen Sie die Gelegenheit, bestimmen Sie mit und besuchen Sie die Nominierungsveranstaltungen. Schicken Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten mit viel Rückenwind in die Landtagswahl!

Wir als CDU Baden-Württemberg werden nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch unsere Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbände mit ganzer Kraft unterstützen, damit diese Nominierung nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Landtagswahlkampf ist. Dazu gehören die Grundlagen, die einen Wahlkampf schon immer geprägt haben – von A wie Aktionsideen über Broschüren, Plakate und TV-Spots bis Z wie Zahlen und Fakten, die wir Ihnen wie gewohnt aufbereiten werden. Zusätzlich dazu wollen wir Ihnen in diesem Jahr auch Ihren digitalen Wahlkampf mit passgenauen Angeboten erleichtern.

Gemeinsam für unser Baden-Württemberg

Inhaltlich haben wir mit unserer „Schöntaler Erklärung“ einen kraftvollen Aufschlag gemacht. Wir haben den Wohlstand und die Entwicklung unseres Landes fest im Blick. So setzen wir auf die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen und Technologieoffenheit. Für uns ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Gängeleien. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir als CDU die Menschen im

Land von unseren Ideen überzeugen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam schon in diesem Jahr Vollgas geben, damit wir ab 2021 Historisches erreichen und die erste Ministerpräsidentin des Landes stellen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





**Ehrlich.
Echt.**

Eisenmann



Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne

